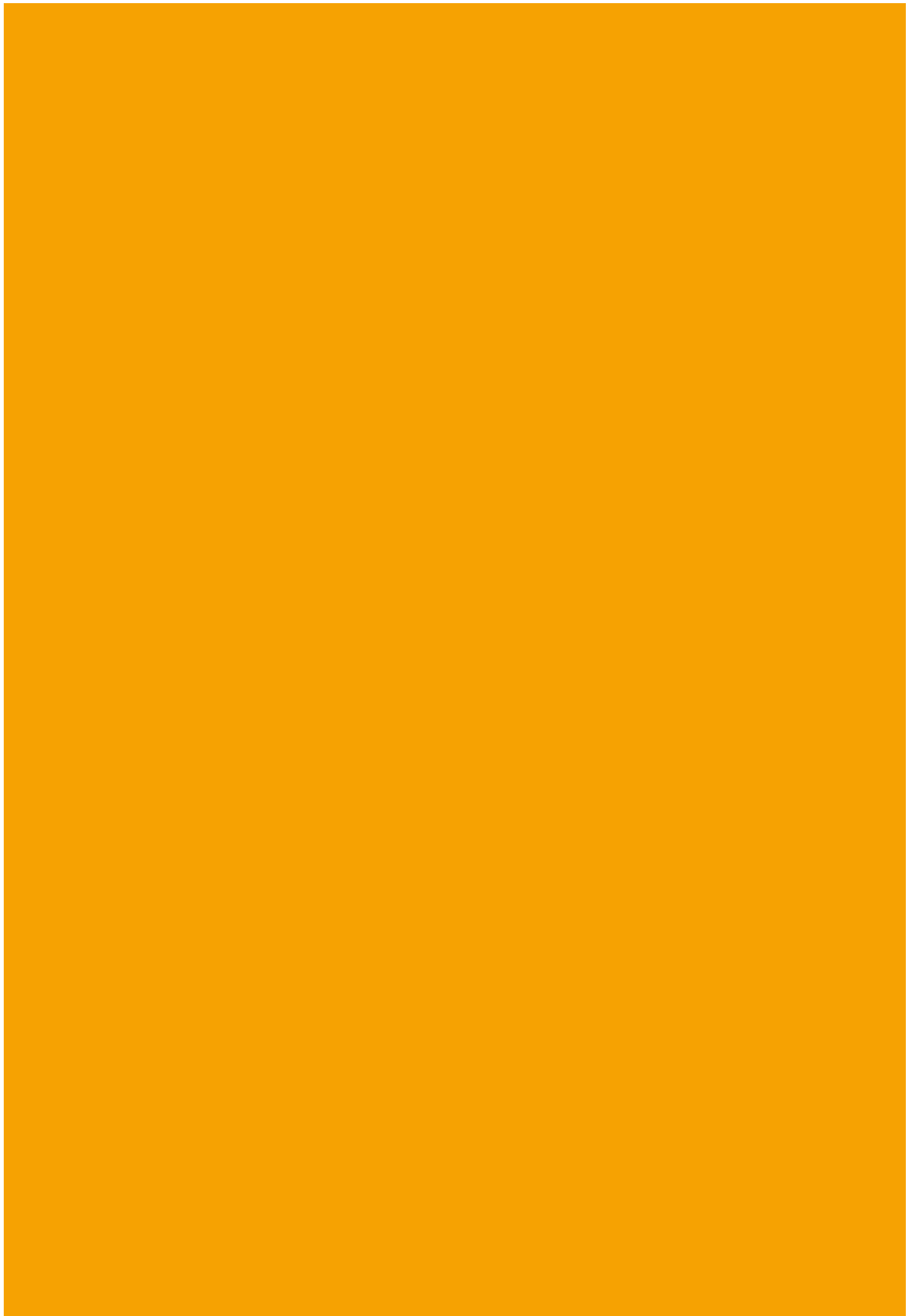




## 2. Bericht der Hessischen Landesregierung zur entwicklungspolitischen Zusammenarbeit für die Jahre 2020 und 2021







## **2. Bericht der Hessischen Landesregierung zur entwicklungspolitischen Zusammenarbeit für die Jahre 2020 und 2021**

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen  
Kaiser-Friedrich-Ring 75, 65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611 - 815 0

➔ [info@wirtschaft.hessen.de](mailto:info@wirtschaft.hessen.de)

## VERFASSER UND REDAKTION

Ressorts der Hessischen Landesregierung  
Redaktion: ansicht Kommunikationsagentur, Haike Boller

## GESTALTUNGSKONZEPT, REALISIERUNG

ansicht Kommunikationsagentur, Haike Boller (verantw.), Lisa Kunz

➔ [www.ansicht.com](http://www.ansicht.com)

## FOTOS

Titel + S. 43: © Suriya99, Shutterstock | S. 5 + 39: © Riccardo Mayer, Shutterstock | S. 6: © Oliver Rüter / HMWEVW |  
S. 8: © vic josh, Shutterstock | S. 10: © yurakrasil, Shutterstock | S. 17: © World University Service Deutsches Komitee e. V. |  
S. 18: © Masifunde Bildungsförderung e. V. | S. 19: © NG-International e. V. | S. 20: © Stiftung GLOBAL-CARE |  
S. 21: © SamburuHilfe e. V. | S. 22: © GIZ / Dirk Ostermeier | S. 24: © Polizeioberkommissar Ralf Döring |  
S. 25: © Kofi Annan International Peacekeeping and Training Centre (KA IPTC) | S. 27: © climatepartner.com/1338 |  
S. 28: © UPM Umwelt-Projekt-Management GmbH | S. 35: © Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst |  
S. 36: © Katharina Raab

## DRUCK

Druckerei Lokay e. K.

➔ [www.lokay.de](http://www.lokay.de)

Diese Broschüre wurde klimaneutral auf Recyclingpapier,  
ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel, gedruckt.



## STAND

Oktober 2022

## HINWEISE ZUR VERWENDUNG

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl die Druckschrift der Empfängerin und dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.



# INHALT

|          |                                                                                             |           |
|----------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1</b> | <b>EINLEITUNG</b>                                                                           | <b>8</b>  |
| <b>2</b> | <b>BERICHTE DER RESSORTS</b>                                                                | <b>10</b> |
|          | 2.1 Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen                      | 11        |
|          | 2.2 Hessische Staatskanzlei                                                                 | 23        |
|          | 2.3 Hessisches Ministerium des Innern und für Sport                                         | 24        |
|          | 2.4 Hessisches Ministerium der Finanzen                                                     | 26        |
|          | 2.5 Hessisches Kultusministerium                                                            | 29        |
|          | 2.6 Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst                                       | 32        |
|          | 2.7 Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,<br>Landwirtschaft und Verbraucherschutz | 36        |
| <b>3</b> | <b>LEISTUNGEN FÜR ÖFFENTLICHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT<br/>- ODA-LEISTUNGEN</b>           | <b>39</b> |
| <b>4</b> | <b>ANHANG</b>                                                                               | <b>43</b> |
|          | Mitmachangebote                                                                             | 44        |
|          | Tabellenverzeichnis                                                                         | 45        |
|          | Abbildungsverzeichnis                                                                       | 45        |



**Tarek Al-Wazir**

Hessischer Minister für Wirtschaft,  
Energie, Verkehr und Wohnen



„Echte Chancengerechtigkeit für die Länder des Globalen Südens verlangt, den Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise mit ihnen gemeinsam zu gehen. Bei der Transformation zur Nachhaltigkeit geht es nicht nur um Klima und Umwelt, sondern auch um globale Gerechtigkeit und Entwicklungschancen für alle Menschen auf der Welt.“

# 1

## EINLEITUNG





Hessen versteht Entwicklungszusammenarbeit (EZ) als Partnerschaft auf Augenhöhe und als Aufgabe, die Welt für heutige und künftige Generationen nachhaltig, zukunftsfähig und gerechter zu gestalten. Hierfür setzt sich das Land Hessen bereits seit den 1950er Jahren mit seinem vielseitigen entwicklungspolitischen Engagement ein. Die Vielfältigkeit der hessischen EZ zeigt sich in der Bandbreite der Bereiche, in welchen Projekte realisiert werden, wie beispielsweise Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Armutsbekämpfung und Menschenrechte. Mit seiner Entwicklungspolitik setzt sich das Land Hessen für eine nachhaltige Entwicklung in Hessen und in Ländern des Globalen Südens<sup>1</sup> ein.

Die Schwerpunkte der EZ werden durch die 2018 beschlossenen Leitlinien definiert. Die Leitlinien legen unter anderem das Verständnis der Landesregierung von Entwicklungszusammenarbeit dar und benennen die prioritären Handlungsfelder.

Durch seine Aktivitäten im Bereich der EZ leistet das Land Hessen einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Diese wurde am 25. September 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet und trat am 1. Januar 2016 in Kraft. Ihr Herzstück sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Diese wurden in 169 Unterzielen konkretisiert, die bis 2030 erreicht werden sollen.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verbindet alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Sie gilt

erstmal weltweit für alle Staaten, im Globalen Süden ebenso wie im Globalen Norden. Bei der Umsetzung der Ziele ist neben Staat und Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft ebenso jede und jeder Einzelne gefragt.

In den letzten zwei Jahren sind zu den dauerhaften Herausforderungen wie Klimawandel und Verlust der Artenvielfalt weitere Krisen hinzugekommen. Die Covid-19 Pandemie und der Angriffskrieg auf die Ukraine stellen neue Hürden zur Erreichung der Ziele dar. Die erzielten Fortschritte bei der Überwindung von Armut und Hunger, der Verbesserung von Gesundheit und Bildung, der Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen und vielem mehr wurden gar zunichte gemacht.

Umso bedeutender ist der beständige Einsatz des Landes Hessen gemeinsam mit hessischen Nichtregierungsorganisationen und weiteren Partnern, welche mit ihren Projekten für eine nachhaltige Entwicklung eintreten.

In dem vorliegenden zweiten Bericht der Hessischen Landesregierung über die entwicklungspolitische Zusammenarbeit in den Jahren 2020 und 2021 legen die Hessische Staatskanzlei sowie die hessischen Ministerien ihre entwicklungspolitischen Aktivitäten dar. Leuchtturmprojekte werden exemplarisch für die verschiedenen Tätigkeitsfelder der EZ vorgestellt. Weiterhin enthält der Bericht eine Übersicht über die Leistungen für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA-Leistungen) sowie verschiedene Mitmachangebote.



<sup>1</sup> Mit dem Begriff „Globaler Süden“ wird eine benachteiligte Position im globalen System bezeichnet. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) definiert, welche Staaten als Länder des Globalen Südens gelten.

# 2

## BERICHTE DER RESSORTS





## 2.1 HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ENERGIE, VERKEHR UND WOHNEN

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) fördert Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Ländern des Globalen Südens sowie in Hessen. Einige dieser Projekte aus den Jahren 2020 und 2021 werden auszugsweise vorgestellt.

### Stärkung bürgerschaftlichen Engagements in der Entwicklungszusammenarbeit

#### Hochwertige Bildung für Studierende aus Afghanistan

Die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan im August 2021 veränderte Staat und Gesellschaft grundlegend. Schulen und Universitäten wurden zunächst geschlossen. Vor allem Mädchen und Frauen wurde der Schul- und Universitätsbesuch verwehrt. Der World University Service Deutsches Komitee e.V. (WUS) setzt sich global für das Recht auf Bildung ein. Am 10. Dezember 2021 richtete der WUS eine internationale Findungskonferenz zum Aufbau einer afghanischen Exil-Online-Universität aus. Die Online-Universität soll Afghaninnen und Afghanen – Geflüchteten und Menschen in Afghanistan – ein Studium ermöglichen, die sonst hiervon ausgeschlossen wären.

Weitere Informationen zum Projekt auf S. 17

→ SDGs: 4, 5

#### Globales Lernen für Schülerinnen und Schüler

Die Welt wird durch die Globalisierung vernetzter. Masifunde Bildungsförderung e.V. vermittelt Schülerinnen und Schülern sowie allen Interessierten die daraus erwachsenden globalen Zusammenhänge. Im Projekt „Masifunde – Lasst uns global lernen!“ begleitete der Bensheimer Verein im Schuljahr 2021/2022 den Unterricht in wöchentlichen AG-Stunden, den sogenannten „Learn4Life!“-Gruppen, an verschiedenen Partnerschulen und Bildungseinrichtungen. Das extra-curriculare Angebot des sogenannten Globalen Lernens thematisierte u. a. Leben

in der EINEN Welt, Konsum und Ressourcen, Menschenrechte, nachhaltige Digitalisierung sowie Gendergerechtigkeit.

Alle Interessierten können sich im Podcast „Global gedacht!“ des Vereins zu

Weitere Informationen zum Projekt auf S. 18

Themen wie Fluchtursachen, Umwelt und Klima oder Postkolonialismus sowie über die weltweiten Auswirkungen des eigenen Handelns informieren. Die Podcastserie wendet sich als Online-Angebot an eine breite Öffentlichkeit.

→ SDG: 4

#### Bekämpfung von Hunger in Muhanga/Ruanda

Ruanda ist eines der am dichtesten bevölkerten Länder in Afrika. 2020 lebten in Ruanda auf einem Quadratkilometer Land durchschnittlich 525 Menschen, während es in Deutschland im Vergleich nur 238 waren. Die landwirtschaftlichen Flächen des ostafrikanischen Binnenlandes sind begrenzt, bei gleichzeitig wachsender Bevölkerung. Die Ernährung der Bevölkerung wird so zunehmend zu einer Herausforderung, die zu einer immer intensiveren Nutzung der natürlichen Ressourcen des Landes führt. Dadurch werden immer mehr Böden zerstört. Die landwirtschaftlich nutzbare Fläche schrumpft. Häufigere Dürren und Überflutungen aufgrund des Klimawandels zerstören regelmäßig Ernten. Obwohl Ruanda eines der wirtschaftlich am stärksten wachsenden Länder Afrikas ist, zählt es zu den besonders armen Ländern des Globalen Südens, den „Least Developed Countries“ (LDCs).

Weitere Informationen zum Projekt auf S. 19

Der Frankfurter NG-International e.V. baute zwischen Oktober 2021 und Mai 2022 eine Aquaponik-Anlage in Muhanga/Ruanda auf. In

einem geschlossenen Kreislauf produziert die Anlage Fisch und Gemüse. Das für die Fischzucht verwendete Wasser düngt das Gemüse (Salate, Basilikum) und wird hierdurch gereinigt. Anschließend fließt es als Frischwasser wieder zurück in das Fischbecken. Der Wasserverbrauch wird so minimiert und beschränkt sich auf den Ersatz des durch Verdunstung verlorengegangenen Teils. Mit den produzierten Lebensmitteln werden die Schülerinnen und Schüler der Muhanga Hope Schule verpflegt. Betreut wird die Anlage von deren Eltern. Aus den Überschüssen der am lokalen Markt verkauften Lebensmittel werden die Einkommen dieser Familien gesichert.

➔ SDGs: 1, 2

### Berufliche Bildung für vulnerable Menschen in Uganda

Uganda erzielte große Fortschritte bei der Eindämmung und Behandlung der durch HIV (Humanes Immundefizienz-Virus) verursachten Immunschwächeerkrankung (AIDS). 2021 infizierten sich 39 % weniger Menschen am HI-Virus im Vergleich zu 2010. Die Anzahl der Todesfälle wurde im gleichen Zeitraum um 66 % reduziert. Dennoch leiden viele der rund 1,4 Millionen HIV-Infizierten in Uganda unter Stigmatisierung und sozialer Ausgrenzung. Die Covid-19-Pandemie stellt für Betroffene aufgrund des erschwerten Zugangs zu Behandlungen und Gesundheitsdiensten eine zusätzliche Herausforderung dar.

Weitere Informationen zum Projekt auf S. 20

Das Projekt „Berufliche Bildung für vulnerable Menschen in Uganda“ von Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care ermöglichte 2021 die berufliche Ausbildung HIV-Infizierter und schuf somit neue berufliche Perspektiven.

➔ SDGs: 4, 8

### Sauberes Wasser für Baawa/Kenia

In einem der trockensten Gebiete Kenias, dem Samburu County, ist die Wasserversorgung eine große Herausforderung. In der Region Baawa wird das Wasser hauptsäch-

Weitere Informationen zum Projekt auf S. 21

lich über Wasserkioske verteilt. Für viele der Bewohnerinnen und Bewohner ist der Weg zur Wasserversorgung zwei bis fünf Kilometer lang.

Der SamburuHilfe e.V. aus Biedenkopf entwickelte mit Partnern vor Ort im Projekt „Machbarkeitsstudie zur Wasserversorgung“ Lösungsansätze für eine verbesserte lokale Wasserversorgung.

➔ SDG: 6

### Förderung 2020 und 2021

In den Jahren 2020 und 2021 förderte das HMWEVW insgesamt 62 entwicklungspolitische Projekte hessischer Nichtregierungsinstitutionen (2020: 32 und 2021: 30). Darunter waren 29 Inlands- und 33 Auslandsprojekte, die in Ländern des Globalen Südens umgesetzt wurden.

Mit der Förderung der In- und Auslandsprojekte wird das - meist ehrenamtliche - bürgerschaftliche Engagement hessischer Initiativen und Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit unterstützt.

Die geförderten Projekte wiesen sowohl inhaltlich als auch geografisch eine große Bandbreite auf. Projekte in Deutschland dienten in der Regel der Bildungsarbeit. Sie informierten über globale Zusammenhänge und zeigten konkrete Handlungsoptionen für eine global nachhaltige Entwicklung auf. Die Auslandsprojekte wurden zumeist von hessischen Vereinen und ihren Partnern vor Ort in zahlreichen Ländern des Globalen Südens in Afrika, Asien und Südamerika umgesetzt. Hierunter waren beispielsweise Projekte in Afghanistan, Äthiopien, Bangladesch, Burkina Faso, Kamerun, Malawi, Mosambik, Nepal, Ruanda, Somalia, Tansania, Togo, Uganda und Vietnam. Etwa ein Drittel der Auslandsprojekte hessischer Nichtregierungsinstitutionen wurde in am wenigsten entwickelten Ländern, den LDCs, umgesetzt (2020: 11 Projekte und 2021: 10 Projekte). Auch thematisch waren die Auslandsprojekte vielseitig, u. a. wurden Krankenbetten und Schulbänke beschafft, Brunnen gebaut oder die berufliche Bildung unterstützt.

## INFO

Weitere Informationen zu ausgewählten Beispielen für die Entwicklungszusammenarbeit im Land Hessen finden Sie unter

➔ <https://bit.ly/3swVJYE>

Informationen zur Förderung von entwicklungspolitischem Engagement durch das Land Hessen finden Sie unter

➔ [www.innovationsfoerderung-hessen.de/epz](http://www.innovationsfoerderung-hessen.de/epz)

Alle geförderten Projekte leisteten einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die Förderung erfolgte zumeist als Anteilsfinanzierung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses.

### **Verankerung des Globalen Lernens auf breiter Basis**

Für eine nachhaltige Entwicklung, welche die Bedürfnisse heutiger und künftiger Generationen wahrt, bedarf es des Umdenkens bei Konsum, Energieverbrauch, Mobilität und Ernährung. Das Eine-Welt-Promotor\*innen-Programm zeigt hierzu Alternativen für eine zukunftsfähige Gesellschaft auf. Eine-Welt-Promotor\*innen beraten und vernetzen zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen, die sich entwicklungspolitisch engagieren. Sie initiieren zugleich Projekte und Aktionen für eine global nachhaltige Entwicklung.

In Hessen koordiniert das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen e. V. (EPN Hessen) das Eine Welt-Promotor\*innen-Programm. Dabei wird und wurde es aus Mitteln des HMWEVW und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert, u. a. auch in den Jahren 2020 und 2021. Die Themen reichen von Globalem Lernen über Fairen Handel und nachhaltige Beschaffung bis zu Migration und Entwicklung. Neben den thematisch in ganz Hessen arbeitenden „Eine-Welt-Fachpromotor\*innen“ gab es auch eine Eine-Welt-Regionalpromotorin für Nordhessen, die Eine-Welt-Themen in die Region brachte.

## **Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt Menschen abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. BNE stellt dabei hohe Anforderungen an die Bildungskonzepte und die pädagogische Praxis der Bildungsträger. Seit 2013 verleiht das Land Hessen das Zertifikat „Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung“ an Institutionen, welche die Qualitätskriterien erfüllen. Das Zertifikat wird vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV), dem Hessischen Kultusministerium (HKM) und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) verliehen (s. S. 37 [Bericht HMUKLV]). Als Teil der Zertifizierungskommission bringt das HMWEVW insbesondere seine Expertise zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit zu globalen Zusammenhängen ein.

### **Aufbau und Ausbau effektiver Berufsbildungssysteme**

Bildung ist eine zentrale Voraussetzung für eine nachhaltige und zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung. Menschen mit einer guten Ausbildung haben bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und tragen zu wirtschaftlichem Erfolg bei. Eine praxisorientierte, an den Bedarfen und Chancen des Arbeitsmarktes orientierte Berufsbildung ist hierfür eine wichtige Voraussetzung.

Die Unterstützung der Aus- und Fortbildung von Fach- und Führungskräften der beruflichen Bildung in Ländern des Globalen Südens war daher weiterhin Schwerpunkt der Entwicklungszusammenarbeit. In diesem Bereich arbeitet das Land Hessen mit dem Bund im Rahmen des Bund-Länder-Programms (BLP) zusammen.

Im Bund-Länder-Programm (BLP) kooperieren Bund und Länder seit 2015 in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Ausgehend von der Expertise und den Schwerpunkten des jeweiligen Bundeslandes werden im Rahmen des Programms vielfältige Maßnahmen zur internationalen Kompetenzentwicklung durch-

geführt. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH setzt das BLP im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) um. Das Bund-Länder-Programm verknüpft die Entwicklungszusammenarbeit der Länder mit den Projekten der technischen Zusammenarbeit des Bundes. Die Länder bringen neben ihrem Knowhow u. a. Personal, Fortbildungsplätze und eine finanzielle Förderung ein.

2020 und 2021 wurden fünf Bund-Länder-Projekte des Landes Hessen gefördert. Jeweils zwei Projekte in Äthiopien sowie zwei in Indien stärkten die Berufsbildungssysteme und bildeten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fort. Ein weiteres Projekt in Vietnam dient der Covid-19-Prävention.

Äthiopien ist mit über 100 Millionen Menschen einer der bevölkerungsstärksten Staaten Afrikas. Junge Menschen bilden einen hohen Anteil der Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2021 war die Hälfte aller Einwohnerinnen und Einwohner Äthiopiens 18 Jahre alt oder jünger. Zwei Drittel waren unter 30 Jahre alt. Somit strömen jedes Jahr große Kohorten junger Menschen auf den Arbeitsmarkt. Eine der größten Herausforderungen Äthiopiens stellt die hohe Jugendarbeitslosigkeit dar. Das Land zählt zu den ärmsten Ländern der Erde, obgleich Äthiopien zugleich eine der am stärksten wachsenden Volkswirtschaften des afrikanischen Kontinents darstellt. Im Human Development Report 2020 des United Nations Development Programme belegte Äthiopien Platz 173 von 189. Der bewaffnete Konflikt in der Region Tigray im Norden Äthiopiens verschärft die humanitäre Lage im Land zusätzlich. Ein wesentliches Hemmnis für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes stellt die geringe Produktivität dar, die unter anderem auf das niedrige Ausbildungsniveau der Arbeitskräfte zurückzuführen ist. Weniger als die Hälfte der Arbeitskräfte im urbanen Raum verfügen über einen formalen Bildungsabschluss. Die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie eines Berufsbildungssystems, das eine auf den Arbeitsmarkt angepasste berufliche Ausbildung gewährleistet, sind daher Aufgaben, vor denen das Land am Horn von Afrika steht.

Das Land Hessen unterstützt Äthiopien bei der qualitativen Verbesserung seines Berufsbildungssystems und der Schulung von Lehrkräften. Im Oktober 2019 wurde eine entsprechende Vereinbarung zwischen dem hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und Ato Getachew Negash, Generaldirektor der Äthiopischen Berufsausbildungsagentur, unterzeichnet. In den Jahren 2020 und 2021 wurde das Projekt „Qualifizierung äthiopischer Entscheider\*innen und Fachkräfte der Beruflichen Bildung in den Bereichen Automatisierungs- und Elektrotechnik“ (Äthiopien I) gefördert. Das Projekt stärkte die Kompetenzen äthiopischer Berufsbildungsakteure durch fachliche und didaktische Fortbildungen in den Bereichen Automatisierungs- und Elektrotechnik sowie im Schulmanagement.

Im Oktober 2020 startete zusätzlich das Projekt „Qualifizierung äthiopischer Fachkräfte der Beruflichen Bildung aus dem Bereich IT“ (Äthiopien II, Laufzeit 01.10.2021 – 31.12.2022). Die Kompetenzen von äthiopischen Fach- und Führungskräften der beruflichen Bildung sollen im Bereich der Informationstechnik (IT) sowie im Schulmanagement gestärkt werden. Besonderes Augenmerk wird neben der Vermittlung berufsbezogener IT-Kompetenzen auf „Female Leadership“ gelegt. So beinhaltet ein zweiwöchiges Modul zu Schulmanagement für Führungspersonal aus Schulen und Verwaltung zusätzlich Themen zu Frauen in Führungspositionen und Frauen in technischen Berufen.

Laut den Vereinten Nationen wird Indien bereits 2024 das bevölkerungsreichste Land der Welt sein. Aufgrund der demografischen Entwicklung drängen jährlich Millionen junge Inderinnen und Inder auf den Arbeitsmarkt, der lediglich für einen Bruchteil von ihnen Ausbildungskapazitäten bietet. 2021 betrug die Jugendarbeitslosenquote der 15 bis 24-Jährigen 28,3 %. Einer der Hauptgründe der Jugendarbeitslosigkeit ist eine mangelnde oder fehlende Ausbildung. Hierfür fehlen jedoch qualifizierte Lehrkräfte und Ausbilderinnen und Ausbilder.

Der Bereich der „Grünen Berufe“ bietet in Indien das Potenzial, zukunftsfähige Arbeitsplätze

zu schaffen. Das südasiatische Land hat sich 2015 in seinen national festgelegten Beiträgen (NDCs) zum Klimaschutz das Ziel gesetzt, seine Emissionen bis 2030 um 33-35 % unter das Niveau von 2005 zu senken.

Das Land Hessen unterstützt Indien bei der qualitativen Verbesserung seines Berufsausbildungssystems im Bereich der „Grünen Berufe“. 2021 und 2022 wurde hierzu das Projekt „Qualifizierung für Solarenergie“ (Indien I) gefördert. Es beinhaltet die Erweiterung von Kompetenzen von Berufsschullehrkräften sowie betrieblicher Ausbilderinnen und Ausbilder im Bereich Photovoltaik. Da es den Arbeitskräften in Indien oftmals an praktischen Erfahrungen fehlt, hat das deutsche duale Berufsausbildungssystem hier einen Vorbildcharakter, da es sowohl praktische als auch theoretische Kompetenzen vermittelt.

**Weitere Informationen  
zum Projekt auf S. 22**

Das Projekt „Qualifizierung von Fachkräften der Beruflichen Bildung im Bereich energieeffiziente Gebäudeautomatisierung“ (Indien II) begann im Oktober 2021. Seine Laufzeit endet im Dezember 2022.

Die Hessische Landesstelle für Technologiefortbildung (HLfT) führte als Fachpartner die Fortbildungen für Lehrkräfte und Ausbilderinnen und Ausbilder in den Projekten des Bund-Länder-Programms in Äthiopien und Indien durch Blended Learning durch, einer Kombination von Präsenzkursen und E-Learning.

### **Nutzung von Kompetenzen aus Forschung und Lehre für die Entwicklungszusammenarbeit**

Gezielte Untersuchungen des Abwassers auf Covid-19-Viren ermöglichen eine Einschätzung des Infektionsgeschehens mit einer Vorlaufzeit von mehreren Tagen und können zudem wichtige Erkenntnisse zur Verbreitung von Mutationen des Virus sowie anderer Krankheitserreger liefern. Das Projekt „Implementierung eines Frühwarnsystems zur SARS-CoV-2-Überwachung über Abwasseranalysen in Vietnam“ (Projektlaufzeit 01.11.2021 – 31.03.2023) prüft

und erprobt hierfür die Voraussetzungen in Vietnam. Umgesetzt wird es von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Technischen Universität (TU) Darmstadt zusammen mit der Vietnamese-German University (VGU), der Universität Tübingen, dem World University Service Deutsches Komitee e.V. (WUS) sowie mit dem Vietnamese-German Centre of Excellence in Medical Research (VG CARE). Die Projektidee zum Technologietransfer nach Vietnam entstand durch ein vom Land Hessen gefördertes Modellprojekt der TU Darmstadt zum hessenweiten Monitoring des Abwassers auf Corona-Viren.

### **Sur-Place-Stipendien an der Vietnamese-German University (VGU)**

Seit 1991 fördert das Land Hessen vietnamesische Studierende mit hervorragenden Leistungen. 2020 und 2021 förderte das HMWEVW jeweils die Ausbildung von 18 Studierenden an der Vietnamese-German University (VGU) mit Sur-Place-Stipendien über den World University Service Deutsches Komitee e.V. (WUS). Ziel der Maßnahme war und ist es, mit einem Sur-Place-Stipendium in Höhe von je 1.000 EUR die Ausbildung von Studierenden aus einkommensschwachen Familien abzusichern und hiermit einen Beitrag zum Aufbau marktwirtschaftlicher Strukturen zu leisten. Bevorzugt wurden Studentinnen berücksichtigt.

Mit „Sur-Place-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerberinnen und -bewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. 2020 wurden vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie zudem zehn in Not geratene Studierende mit je 500 EUR unterstützt.

Im Rahmen der Stärkung der marktwirtschaftlichen Öffnung Vietnams im Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft bietet die 2008 gegründete Vietnamese-German University (VGU) in Ho-Chi-Minh-Stadt in Zusammenarbeit mit hessischen Partnerhochschulen (TU Darmstadt, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Frankfurt University of Applied Sciences) diverse gemeinsame Bachelor- und Masterstudiengänge an.

Die Absolventinnen und Absolventen erhalten sowohl eine Bachelor of Arts bzw. Master of Arts-Abschlussurkunde der VGU als auch der deutschen Partnerhochschule.

### Vernetzung des entwicklungs- politischen Engagements in Hessen

Bei der Ausgestaltung der entwicklungspolitischen Aktivitäten wird die Landesregierung seit seiner Konstituierung im Herbst 2019 vom „Beirat Entwicklungszusammenarbeit der Hessischen Landesregierung“ (kurz EZ-Beirat) beraten. Der Beirat hat im Berichtszeitraum insgesamt dreimal getagt, am 25.09.2020, 04.03.2021 und 29.10.2021.

### Einsatz für ein Lieferketten- sorgfaltspflichtengesetz

Auf Basis der Empfehlungen des EZ-Beirates setzte sich das Land Hessen bei der Wirtschaftsministerkonferenz vom 25.11.2020 sowie im Bundesrat für das Bundesgesetz zur Stärkung unternehmerischer Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in globalen Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) ein.

Deutschland als Spitzenakteur auf den Weltmärkten kommt durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz seiner internationalen Verantwortung und Vorbildfunktion nach. Die Bedeutung eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements wurde nicht zuletzt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf globale Lieferketten verdeutlicht.

### Konstante Haushaltsmittel für die Entwicklungszusammenarbeit

Die Haushaltsmittelansätze für das Förderprodukt 39 Entwicklungszusammenarbeit im HMWEVW sind für den Berichtszeitraum 2020/2021 mit jeweils 800.000 EUR jährlich konstant geblieben. Aus dem jährlichen Volumen von jeweils 800.000 EUR wurden die beschriebenen entwicklungspolitischen Projekte im In- und Ausland gefördert, hierunter die Projekte hessischer Nichtregierungsorga-

nisationen ebenso wie jene im Rahmen des Bund-Länder-Programms.

Die Sur-Place-Stipendien für Studierende der Vietnamese-German University (VGU) wurden aus dem Förderprodukt 14 für Außenwirtschaftsaktivitäten und Standortmarketing aufgewendet, zusätzlich zu den Haushaltsmitteln für Entwicklungszusammenarbeit aus dem Förderprodukt 39.

**Tabelle 1: Förderung der  
Entwicklungszusammenarbeit aus  
Haushaltsansatz Einzelplan 07,  
Kapitel 07 05, Förderprodukt 39**

| Haushalts-<br>jahr | Verausgabte Mittel<br>in Tsd. EUR |
|--------------------|-----------------------------------|
| 2011               | 254.116                           |
| 2012               | 257.175                           |
| 2013               | 277.359                           |
| 2014               | 264.141                           |
| 2015               | 336.070                           |
| 2016               | 632.297                           |
| 2017               | 1.380.000                         |
| 2018               | 853.532                           |
| 2019               | 847.957                           |
| 2020               | 758.296                           |
| 2021               | 799.087                           |

Quelle: Hessisches Ministerium für Wirtschaft,  
Energie, Verkehr und Wohnen





## Projekt afghanische Online-Exil-Universität des World University Service Deutsches Komitee e. V. *Investition in eine freie und selbstbestimmte Zukunft Afghanistans*

Nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan war sehr schnell klar, dass die Taliban, wie bereits während ihrer Herrschaft zwischen 1997 und 2001, den Bildungszugang für Mädchen und Frauen massiv einschränken und die Universitäten für Frauen gänzlich sperren würden. Um nicht wieder Generationen von afghanischen Studentinnen ein Studium zu verwehren und afghanischen Studierenden insgesamt ein ideologiefreies Studium zu ermöglichen, sowohl innerhalb als auch in den Flüchtlingslagern außerhalb Afghanistans, organisierte der World University Service Deutsches Komitee e. V. (WUS) mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) am 10. Dezember 2021 in Frankfurt eine internationale Findungskonferenz zum Aufbau einer afghanischen Online-Exil-Universität. Der Konferenztermin wurde bewusst am 10. Dezember gewählt, dem internationalen Tag der Menschenrechte. Denn Bildung ist ein Menschenrecht!

Hierzu erarbeitete ein Team von renommierten Hochschulexperten, wie z. B. Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Teichler, Vorsitzender des Stiftungsrates der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) und ehemaliger Direktor des International Center for Higher Education Research (INCHER-Kassel) und Prof. Dr. Wolf Rieck, ehemals Präsident der Vietnamese-German University und Prof. Dr. Kawa Nazemi, Leiter des Fachgebiets Mensch-Computer-Interaktion und Visual Analytics der Hochschule Darmstadt, ein Konzept für eine Online-Universität.

Auf der Konferenz in Frankfurt wurde das Konzept seitens afghanischer Exil-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierender und ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des afghanischen Hochschulministeriums und afghanischer Exil-Politikerinnen und Politikern, sowie internationaler Hochschulexpertinnen und -experten eingehend diskutiert und Änderungsvorschläge zum Konzept eingebracht. Kernidee einer solchen Online-Universität ist es, Studiengänge in Geistes- und Sozialwissenschaften anzubieten, die von den Taliban gestrichen wurden: Pädagogik ebenso wie Sozialarbeit, Psychologie und Politikwissenschaft, aber auch IT, Betriebswirtschaft und Nachhaltige Energiesysteme. Hier ist eine Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten vorgesehen, sodass die Studierenden einen anerkannten Doppelabschluss erhalten. Die Lehrveranstaltungen werden auf Englisch sein, denn es geht nicht zuletzt darum, dass die Absolventinnen und Absolventen im Anschluss gute Chancen auf dem internationalen Arbeitsmarkt haben sollen. Auch in den Nachbarländern Afghanistans herrscht in einigen Bereichen Fachkräftemangel. Die Lehrkräfte werden afghanische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sein, um auch ihnen, die sich im Exil befinden, eine adäquate Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten und damit ihre wissenschaftliche Kompetenzen in Wert zu setzen und ihnen internationale Forschungskooperationen zu eröffnen. Die Online-Universität ist für 5000 Studienplätze konzipiert mit jährlichen Betriebskosten von 30 Millionen EUR. Das Europaparlament hat am 7. April 2022 in einer Resolution u. a. die Europäische Kommission ermutigt, die geplante Afghanistan Online-Universität mitzufinanzieren.

Das Land Hessen und der WUS haben mit der Findungskonferenz, am Tag der Menschenrechte, einen Beitrag für den Aufbau eines unabhängigen, freien und selbstbestimmten Afghanistans geleistet.





Podcast-Moderatorinnen

### Projekt „Masifunde - lasst uns global lernen!“ des Masifunde Bildungsförderung e. V.

Das Projekt „Masifunde - lasst uns global lernen!“ basiert auf zwei aufeinander abgestimmten und miteinander verzahnten Programmen.

Der Schwerpunkt des Projekts liegt bei sogenannten „Learn4Life!“-Gruppen. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen werden in diesen Gruppen durch interaktive und spielerische Methoden des Globalen Lernens an die extra-curricularen Themen herangeführt. Zu diesen Themen zählen Fluchtursachen & Migration, Postkolonialismus, Leben in der EINEN Welt, Konsum & Ressourcen, Menschenrechte, Umwelt & Klima, nachhaltige Digitalisierung und Gendergerechtigkeit.

Die Gruppen fanden im Schuljahr 2020/2021 in wöchentlichen Arbeitsgruppen-Stunden an verschiedenen Partnerschulen und Bildungseinrichtungen in Deutschland statt, u. a. an der Viktoriaschule in Darmstadt und der Evangelischen Stiftung Arnsburg in Lich.

Qualifizierte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren leiteten die „Learn4Life!“-Gruppen über ein gesamtes Schuljahr hinweg an und begleiteten sie auch bei einem Online-Austausch mit Partnergruppen in Südafrika. Junge Menschen wurden durch das Programm bestärkt, Wissen und Erfahrungen zu sammeln und sie anschließend an ihr soziales Umfeld weiterzugeben. Als sogenannte „Changemaker“ fördern sie damit eine aktive Zivilgesellschaft und bringen positiven Wandel in ihre Gemeinschaft. Zu dem Bildungsangebot fanden auch einzelne Projektstage zu „Learn4Life!“-Themen an weiteren Partnerschulen im Bundesgebiet statt.

Begleitend zu „Learn4Life!“ greift die Podcast-Serie „Global gedacht!“ die oben genannten Themen auf, zeigt globale Zusammenhänge für die breite Öffentlichkeit auf und stößt ein Bewusstsein für das eigene Handeln an. Im Projektjahr 2021 wurden u. a. Entwicklungszusammenarbeit, Postkolonialismus und Fluchtursachen thematisiert. Die Inhalte wurden im Austausch und in Gesprächen mit Expertinnen und Experten von den Kindern und Jugendlichen aufbereitet und diskutiert. Innerhalb der Learn4Life!-Stunden wurden Ausschnitte aus den einzelnen Podcast-Folgen methodisch aufbereitet und als digitales Medium eingesetzt.



Aquaponik-Anlage in Muhanga/Ruanda

### Projekt Aquaponik Ruanda des Frankfurter NG-International e. V.

Vier Monate dauerte der Aufbau einer Aquaponik-Anlage in Muhanga/Ruanda, den das Land Hessen förderte. Die Anlage produziert 12 t Fisch im Jahr (hauptsächlich Tilapia-Barsche und Afrikanische Raubwelse). Das in den Fischbecken verwendete Wasser düngt nicht nur das damit versorgte Gemüse (Salate, Basilikum). Gleichzeitig reinigen die Pflanzen das Wasser, welches zu den Fischen als Frischwasser zurückgeleitet wird. Mit weiteren Abfallprodukten (Fisch- und Gemüsereste) werden Insekten als Fischfutter und Pilze in der Anlage gezogen.

Die in der Anlage so produzierten Lebensmittel (in Bioqualität), entstehen in einem geschlossenen Kreislauf, ohne dass Schadstoffe an die Umwelt abgegeben werden. Der Wasserverbrauch ist minimal und beschränkt sich auf den Ersatz des durch Verdunstung verlorengegangenen Teils. Die Anlage wird mit Solarenergie betrieben. Die Verwendung einer zusätzlichen Biogaskomponente (betrieben durch Fisch- und Pflanzenreste) wird aktuell geprüft.

Mit den produzierten Lebensmitteln werden die Schülerinnen und Schüler der Muhanga Hope Schule gepflegt. Betreut wird die Anlage von den Eltern der Schülerinnen und Schüler. Aus den Überschüssen der am lokalen Markt verkauften Lebensmittel werden die Einkommen dieser Familien gesichert.

Aufgrund der Erfolge soll im Frankfurter Stadtteil Bornheim eine Muster-Aquaponik-anlage entstehen, in der hessische Familien umweltverträgliches Wirtschaften „hands on“ erleben können. Auch über das Projekt in Ruanda soll in einer Dauerausstellung fortlaufend berichtet werden. Dort wird ebenfalls der Aufbau eines Prototyps einer kleinen Anlage entwickelt (Kapazität 2t Fisch im Jahr), welche mit einem geringeren Kapitaleinsatz für breite Bevölkerungsschichten realisiert werden soll. Die durch die Anlage entstehenden Anschaffungskosten würden sich bereits nach der ersten Ernte (nach fünf Monaten) amortisieren. Eine echte Chance, das durch den Klimawandel angeheizte Problem „Hunger“ in den Griff zu bekommen.





## Projekt des Kinderhilfswerkes Stiftung GLOBAL-CARE - Berufliche Bildung für vulnerable Menschen in Uganda

*Schülerinnen und Schüler lernen in  
ihrer Ausbildung zu kochen*

Schon am Eingang des tumaini aids prevention program-Zentrums (t.a.p.p.) in Mutungo, Uganda, hört man es klappern und zischen. 30 Auszubildende schneiden Gemüse, braten Eier und rühren Maniokbrei in großen Töpfen. Im Rahmen einer sechsmonatigen Ausbildung lernen sie hier im Zentrum für HIV-Infizierte das Kochen und Catering für Feierlichkeiten. Es ist der erste Durchlauf der Ausbildung und die zukünftigen Köchinnen und Köche sind stolz, ausgewählt worden zu sein. Sie erhalten grundlegende Kenntnisse über gesunde Ernährung, lernen mit Kochutensilien umzugehen und Lebensmittel richtig zu lagern. Das Kochen von nahrhaften und gesunden Gerichten steht im Mittelpunkt. Außerdem werden Anforderungen und Abläufe für ein gelungenes Catering erarbeitet.

Knapp 50 km entfernt in einem weiteren HIV-Zentrum ist die Geräuschkulisse eine ganz andere. Die Maschinen rattern und übertönen fast die Nähanweisungen der Lehrerin. Sechs Monate lang lernen hier 30 Auszubildende Muster herzustellen und auf Stoffe zu übertragen, Stoffe passend auszuschneiden und mit Nadel und Nähmaschine umzugehen. In Mutungo hat sich die Schneiderausbildung bereits erfolgreich bewährt. In Kakiri wird dieses Bildungsmodell jetzt übernommen. Eine hochwertige berufliche Bildung ist für die Auszubildenden eine Besonderheit. Sie stammen aus armen Verhältnissen, sind HIV-positiv, haben die Schule abgebrochen. Manche von ihnen sind alleinerziehend. Durch die Ausbildung erhalten sie Fähigkeiten und Wissen, damit sie anschließend ein Einkommen generieren und für sich und ihre Familien sorgen können. Gleichzeitig wird ihr Selbstwert gestärkt und Stigmatisierung überwunden, indem sie lernen, sich als wertvollen Teil einer Gruppe und der Gesellschaft zu fühlen. Die Räumlichkeiten sind aber begrenzt, alt und renovierungsbedürftig. Termiten haben Gebäudeteile zerfressen. Daher fanden Renovierungsarbeiten statt. Neue Generatoren und Solarpanels sichern zusätzlich eine stabile Stromversorgung, Wassertanks beugen Wasserknappheit vor und erhöhen die Wasserqualität.

### **tumaini aids prevention program (t.a.p.p.)**

„Tumaini“ bedeutet Hoffnung, die für viele Menschen in Uganda eine wichtige Bedeutung hat. Rund 1,4 Millionen von ihnen sind von einer HIV-Infektion, die bis heute nicht heilbar ist, betroffen. Viele Infizierte haben große Angst vor der Zukunft. Oft wagen sie es nicht, ihren Familien die Wahrheit über ihre Krankheit zu sagen. Fragen über die Zukunft der Kinder und den Tod begleiten sie täglich. In den sogenannten t.a.p.p.-Zentren erhalten sie Lebenshilfe in Form von Beratung, Zuwendung und Aufklärung. Die Ausbildungswege vermitteln qualifizierte Bildung. Die Herstellung und der Verkauf von Papierschmuck, Kleidung und Taschen sowie ein Angebot an Dienstleistungen sichern ein Einkommen und die Chance auf eine bessere Zukunft. Seit 1983 leistet Kinderhilfswerk Stiftung GLOBAL-CARE in Kooperation mit der lokalen Partnerorganisation K.I.D.S. Uganda Hilfe für bedürftige Kinder und ihre Familien. Durch Kinderpatenschaften, das HIV/Aids-Programm t.a.p.p., Bau und Instandhaltung von Schulen, Errichtung von Dorfbrunnen, Aufbau von Krankenstationen und effektive Katastrophenhilfe will Kinderhilfswerk Stiftung GLOBAL-CARE nachhaltig das Leben zahlreicher Menschen in Uganda verändern.

4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG



8 MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND  
WIRTSCHAFTS-  
WACHSTUM





*Einer von insgesamt 17 Wasserkiosken und Wassertanks in Baawa/Kenia*

### **Machbarkeitsstudie zur Wasserversorgung in der Region Baawa/Kenia des SamburuHilfe e. V.**

Der SamburuHilfe e. V. und die lokale Partnerorganisation CBO (Community Based Organisation) Samburu Hilfe Kenya haben die Nichtregierungsorganisation „Center for International Voluntary (Civs)“ mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Wasserversorgung in der Region Baawa im Samburu County beauftragt. Sie wurde in der Zeit von September bis Oktober 2021 durchgeführt und mit einem umfangreichen Bericht dokumentiert. Neben einer Kartierung wurden Erhebungen mit den relevanten Interessengruppen durchgeführt.

Die Studie hat ergeben, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Region Baawa auf vier Hauptbohrlöcher angewiesen sind. Das Wasser aus den Bohrlöchern wird hauptsächlich über 17 Wasserkioske und -tanks verteilt, die an strategisch wichtigen Stellen in dem Gebiet errichtet wurden. Die Verteilerstellen sind nicht ausreichend, da viele Bewohnerinnen und Bewohner dennoch zwei bis fünf Kilometer bis zum nächsten Wasserkiosk zurücklegen müssen. Das Wasser aus den Bohrlöchern ist hart und etwas salzig. Weitere Probleme im Zusammenhang mit der Wasserversorgung aus den Bohrlöchern sind schlechte Leitungen, beschädigte Rohre, Versorgungstanks und Tanktürme, fehlende Mittel für den Kauf von Dieselmotoren für eine Generatorpumpe, Ausfälle des Dieselmotors und Stromausfälle.

#### **Zur Verbesserung der Wasserversorgung sind folgende Schritte notwendig:**

- » Der Bau neuer Modellkioske
- » Die Reparatur der Rohrleitungen
- » Die Instandsetzung der Tanks und Tankständer/Türme
- » Die Bereitstellung von Energie/Strom für die Pumpen
- » Die Aufbereitung des Wassers aus den Bohrlöchern

Künftig sollen Arbeitsplätze für die Wartung und Instandhaltung der Wasserversorgung entstehen. Angedacht ist zudem die Anbindung eines Wasserkiosks an einen kleinen Lebensmittelladen sowie der Aufbau und Betrieb von Duschanlagen.

Die Machbarkeitsstudie zeigt Lösungsansätze auf, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.



Solaranlage auf den Dächern  
eines Ashrams

## Kompetenzerweiterung indischer Berufsbildungsfachkräfte im Bereich Solarenergie mit hessischer Unterstützung aus Groß-Gerau

Indien wird 2025 gemessen an seiner Gesamtbevölkerung die größte Anzahl an Beschäftigten auf der Welt aufweisen. Die Entwicklung des Landes hängt davon ab, wie gut es gelingt Fachkräfte zu qualifizieren, um dem Bedarf eines aufstrebenden Industrielandes zu entsprechen. Derzeit verfügt das indische Berufsbildungssystem nicht über die notwendigen Kapazitäten und Kompetenzen, um eine ausreichende Anzahl an Fachkräften in der erforderlichen Ausbildungsqualität hervorzubringen. Aus diesen Gründen möchte Indien Teile des deutschen Systems der beruflichen Ausbildung übernehmen. Die Bedeutung eines effizienten Pools von Fachkräften wurde im Rahmen der 5. Deutsch-Indischen Regierungskonsultationen, am 1. November 2019 in Neu-Delhi, anerkannt. Er soll aufgebaut und somit nachhaltige Lebensgrundlagen und Chancen für junge Menschen geschaffen werden. Das BMZ-Programm „Deutsch-Indisches Programm für Berufliche Bildung“ unterstützt die indischen Partner bei der Entwicklung und Verbesserung von kooperativen betrieblichen Berufsbildungsmöglichkeiten. Mit der Hessischen Landesstelle für Technologiefortbildung (HLfT) unterhält das Land Hessen eine Institution, die erfahren ist in der Weiterbildung von Berufsschullehrkräften aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Sie hat sich auf erneuerbare Energien spezialisiert und dabei viel Erfahrung im Bereich der Energie- und Ressourceneffizienz gesammelt.

### Qualifizierung Made in Hessen

Indische Berufsschullehrkräfte und Ausbilderinnen und Ausbilder sowie indische Berufsbildungsakteure auf Verwaltungs- und Entscheidungsebene werden im Bereich Photovoltaik qualifiziert. Die Fortbildungen zielen darauf ab, nicht nur die theoretischen Kompetenzen der Teilnehmenden zu stärken, sondern vor allem praktische Erfahrungen zugänglich zu machen und einen Einblick in das duale Berufsbildungssystem in Deutschland zu ermöglichen. Die Fortbildung für die Lehrkräfte der Beruflichen Bildung findet in zwei Phasen statt. Die erste Phase in Form eines Blended-Learning Formats in Indien, die zweite als 4-wöchige Präsenzphase an der HLfT in Groß-Gerau. Durch eine Kombination von handlungsorientiertem Unterricht und entsprechender Fachdidaktik werden technische und pädagogische Kompetenzen vermittelt. In einer zweiwöchigen Qualifizierung zum Thema Schulmanagement erleben indische Fachkräfte das duale Berufsbildungssystem Deutschlands in seiner Praxis und erhalten einen Einblick in die Lernortkooperation zwischen Berufsschule und Betrieb und die damit verbundene wichtige Rolle der Unternehmen im Ausbildungsprozess.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



9 INDUSTRIE INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



## 2.2 HESSISCHE STAATSKANZLEI

Als Regierungssitz ist die Hessische Staatskanzlei zentrale Ansprechpartnerin für die berufs- und honorarkonsularischen Vertretungen in Hessen. Sie ist zuständig für die europäischen und internationalen Regionalpartnerschaften und koordiniert die Pflege der Beziehungen zu europäischen und außereuropäischen Staaten. Die Betreuung ausländischer Staatsgäste in Hessen und die inhaltliche Vor- und Nachbereitung entsprechender Gesprächstermine liegen in der Zuständigkeit der Abteilungen „Europa- und Internationale Angelegenheiten“ sowie „Protokoll und Veranstaltungen“. Darüber hinaus begleitet Hessen entwicklungspolitische Debatten im Rahmen seiner Zuständigkeit im Bundesrat und auf europäischer Ebene über die Landesvertretungen in Berlin und Brüssel. Derzeit besteht das Hessische Consular Corps aus 52 berufskonsularischen und 48 honorarkonsularischen Vertretungen. Mit insgesamt 100 Vertretungen gehört Hessen damit zu den drei wichtigsten Standorten für konsularische Vertretungen in Deutschland.

Zur Entwicklung gemeinsamer Arbeitszusammenhänge sowie für die Pflege von Kontakten und Netzwerken finden in der Staatskanzlei und der Hessischen Landesvertretung in Berlin in regelmäßigen Abständen unterschiedliche Gesprächsformate statt. Dazu zählen unter anderem die Antrittsbesuche der neuen Leiterinnen und Leiter der berufs- und honorarkonsularischen und diplomatischen Vertretungen beim Hessischen Ministerpräsidenten oder Vertreterinnen und Vertretern der Hessischen Landesregierung, Neujahrsempfänge für das Hessische Consular Corps oder auch Formate wie der „Europäische Salon“. Die Veranstaltungsreihen und Gesprächsformate dienen dem Austausch zwischen Mitgliedern des Hessischen Consular Corps und Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Gesellschaft. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten allerdings zahlreiche Termine im Berichtszeitraum nicht oder nur via Videokonferenzen stattfinden.

Im Rahmen der o. a. Formate wurden im Berichtszeitraum regelmäßig auch Gespräche

mit Bezügen zur Entwicklungszusammenarbeit geführt. So empfing unter anderem Frau Staatsministerin Puttrich im Berichtszeitraum den ägyptischen Botschafter S.E. Khaled Galal Eldin Abdelhamid (am 16.09.2020). Mit dem kenianischen Botschafter S.E. Thomas Amolo wurden im Rahmen eines Antrittsbesuchs (am 25.11.2021) Möglichkeiten einer strategischen Zusammenarbeit zwischen Hessen und Kenia sondiert.

Der damalige Staatssekretär Mark Weinmeister vertrat am 17.09.2020 die Landesregierung bei einer Veranstaltung des Europe Direct Information Center (EDIC) Rhein-Main (ab 1.5.2021 wurden alle EDICs in: Europe Direct (ED) umbenannt) zur Entwicklungspolitik der Europäischen Union. Mit Vertreterinnen und Vertretern der südafrikanischen Stellenbosch University führte er Gespräche über die Bildungs- und Wissenschaftszusammenarbeit.

Der Hessische Ministerpräsident ist auf Ebene der Ministerpräsidentenkonferenz regelmäßig an der Fortschreibung der Beschlusslage der Länder zur Entwicklungszusammenarbeit beteiligt. In ihrem Beschluss vom 10.06.2021 bekräftigten die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder im Rahmen eines Ministerpräsidentenkonferenz-Beschlusses ihre Absicht, auch künftig einen Beitrag zur Bewältigung entwicklungspolitischer Herausforderungen im Rahmen der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) zu leisten. Dabei wurde ein Positionspapier „Beitrag der deutschen Länder zur nachhaltigen globalen Entwicklung“ verabschiedet.

Hervorzuheben sind hier im Berichtszeitraum auch die Beratungen auf Ebene des Bundesrates zum Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – LkSG) (BR-Drs. 495/21). Hessen votierte am 25. Juni 2021 im Bundesrat, auf das Einspruchsrecht des Bundesrats zu dem Gesetz zu verzichten. Entsprechend beschloss der Bundesrat.



Hessischer Polizeibeamter im Gespräch mit nationalen Partnern wie der „Association Nigérienne de Défense des Droits de l’Homme (ANDDH)“, der ältesten nigrischen Menschenrechtsorganisation; der Frauenrechtsorganisation „Femmes Leaders“; mit nigrischen Sicherheitskräften sowie mit der Bevölkerung im Niger



## 2.3 HESSISCHES MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT

Als bedeutender Wirtschaftsstandort und großes Verkehrsdrehkreuz in Deutschland und Europa hat das Land Hessen – in Anbetracht der Globalisierungseffekte und der wachsenden Migrationsbewegungen – ein hohes Interesse an internationalen Stabilisierungsmaßnahmen und zivilen Aufbaumaßnahmen vor Ort. Diese kommen letztendlich auch der inneren Sicherheit in Hessen zugute. Nicht zuletzt deshalb beteiligt sich das Land Hessen an internationalen Polizeimissionen und Polizeihilfemaßnahmen im Ausland.

Zwar konnte ein Großteil der laufenden und/oder geplanten Polizeihilfemaßnahmen im Ausland aufgrund der weltweiten Pandemielage

in den Jahren 2020 und 2021 nicht realisiert bzw. durch- oder weitergeführt werden; dessen ungeachtet konnte sich das Land Hessen auch in den Jahren 2020 und 2021 unter der Federführung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat und des Auswärtigen Amts an internationalen Polizeimissionen und an einer bestehenden Polizeihilfemaßnahme beteiligen. Besondere Aufmerksamkeit wurde hierbei auf Aufbau-, Ausbildungs- und Beratungsmaßnahmen in Afrika gelegt.

Folgende internationale Polizeimissionen und Polizeihilfemaßnahmen konnten durchgeführt werden:





*Police Pre-Deployment Training Abschluss: Gruppenbild der afrikanischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Seminar „Basislehrgang für polizeiliche Auslandsmissionen“ aus dem Jahr 2016; vordere Reihe: 4. v.li. Kursdirektor KAIPTC PHK Andreas Mutschke, PP Südhessen*

## Internationale Polizeimissionen

In den Jahren 2020 und 2021 nahmen insgesamt 17 hessische Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte an verschiedenen internationalen Friedensmissionen bzw. internationalen zivilen Aufbaumaßnahmen teil. Darunter die europäischen Beratungsmissionen im Irak und in der Ukraine (European Union Advisory Mission - EUAM Irak und EUAM Ukraine), die Rechtsstaatlichkeitsmission der Europäischen Union im Kosovo (EULEX Kosovo), die zivile europäische Beobachtermission in Georgien (European Union Monitoring Mission - EUMM Georgien), „EU Capacity Building Mission in Niger“ (EUCAP Sahel Niger), „United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali“ (MINUSMA Mali), „African Union/United Nations Hybrid Operation in Darfur“ (UNAMID Sudan) und das „German Police Project Team“ (GPPT) in Afghanistan.

Besonders hervorzuheben sind dabei die Beratungsmaßnahmen eines hessischen Beamten bei der EUCAP Sahel Niger: Im Bereich „Human Rights and Gender Advising“ konnte er 15 Monate lang nachhaltige und zielorientierte Projekte zugunsten der nigerischen Bevölkerung begleiten.

## Polizeihilfe Ghana

Des Weiteren konnte - trotz der pandemiebedingten Einschränkungen - auch in den Jahren 2020 und 2021 das bereits im Jahr 2015 begonnene, nachhaltige und zielorientierte Engagement eines hessischen Polizeiexperten als Kursdirektor am „Kofi Annan International Peacekeeping and Training Centre (KAIPTC)“ in Accra, Ghana, fortgesetzt werden. Unter Beachtung von Präventionsmaßnahmen (z. B. verringerter Teilnehmendenkreis, Anwendung eines Schichtsystems für die Belegschaft etc.) konnten hier im Rahmen von 18 Trainings- und Ausbildungsprojekten zugunsten von westafrikanischen Sicherheitskräften insgesamt knapp 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgebildet werden.

## 2.4 HESSISCHES MINISTERIUM DER FINANZEN

Hessen, als Unterstützer internationaler Klimaschutzabkommen, hat sich zum Ziel gesetzt, Vorreiter beim Klimaschutz zu sein.

Im Rahmen der CO<sub>2</sub>-neutralen Landesverwaltung wird durch den Ankauf von Emissionsgutschriften zur Klimaneutralstellung von Dienstreisen der Landesverwaltung ein Beitrag zur Förderung von Projekten zur nachhaltigen Produktion und Nutzung von Energie als Beitrag zur Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) geleistet.

Im Jahr 2020 wurden nach einer europaweiten Ausschreibung durch den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH) nach Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) und dem Hessischen Ministerium der Finanzen (HMdF) folgende Projekte unterstützt:

### 1. Strom aus Deponiegas, Bangkok, Thailand

#### Nachhaltige Energieerzeugung auf der Kamphaeng Saen-Deponie

Durch die Installation eines sogenannten Deponiegas-Kollektor-Systems werden die auf der Deponie austretenden Methangase aufgefangen, verbrannt und zur Feuerung mehrerer Turbinen eines Kleinkraftwerkes auf dem Deponiegelände genutzt. In Abhängigkeit der Menge des anfallenden Deponiegases werden bis zu acht Generatoren mit einer maximalen Erzeugungskapazität von 8,5 MW installiert. Dadurch erschließt das Kamphaeng Saen-Projekt nicht nur eine nachhaltige Energiequelle, sondern eliminiert auch die klimaschädlichen Emissionen, die durch die Abfall-Lagerung entstehen und die sonst ungehindert in die Atmosphäre gelangen würden.

➔ Unterstützte SDGs: 3, 7, 8, 9, 13, 15

**CO<sub>2</sub>-Einsparung:** 20.000 t, **Kosten:** 2,70 EUR/t, **Gesamtkosten:** 54.000 EUR netto

### 2. Verbesserte Kochöfen, Sambia

Das „Improved Cookstoves Program for Zambia“ ermöglicht und unterstützt den Vertrieb sowie die Installation von energieeffizienten Kochöfen in ganz Sambia. Das Projekt ist als sogenanntes „Program of Activities“ angelegt und versammelt damit verschiedene kleinere Projekte unter einem Dach. Insgesamt werden im Rahmen des Projektes rund 50.000 verbesserte Kochherde und Verfügungen gestellt, die konstruktionsbedingt eine effektive Wärmeleitung bieten und eine weitaus bessere Verwertung des eingesetzten Brennstoffs ermöglichen. Je nach Typ und Bauart verfügen die Kochherde über eine im Vergleich zum Kochen über offenem Feuer um 30 - 50 % verbesserte Energieeffizienz. Somit hilft ihre Verbreitung dabei, den Ausstoß klima- und gesundheitsschädlicher Emissionen zu senken.

➔ Unterstützte SDGs: 1, 3, 5, 6, 8, 12, 13, 15

**CO<sub>2</sub>-Einsparung:** 14.000 t, **Kosten:** 5,00 EUR/t, **Gesamtkosten:** 70.000 EUR netto

### 3. Verbesserte Kochöfen, Äthiopien

Die Projektaktivität umfasst die Verbreitung von kostengünstigen und hocheffizienten Kochöfen in 12 Bezirken Zentraläthiopiens. Im Rahmen des Projektes werden verschiedene Kochofen-Typen angeboten, darunter ein Ofen, der speziell für die Zubereitung von Injera-Brot entwickelt wurde, das ein zentraler Bestandteil der äthiopischen Küche ist, sowie ein Raketenofen, der sich mit fast allen Topfgrößen nutzen lässt. Im Vergleich mit traditionellen Kochmethoden spart jeder Ofen rund 1,2 t CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit lokalen Genossenschaften durchgeführt, die die Einnahmen aus dem Projekt verwalten und bedarfsgerecht in Form von Mikrokrediten oder Subventionen an bedürftige Menschen weiterreichen.

➔ Unterstützte SDGs: 1, 3, 5, 8, 10, 12, 13, 15

**CO<sub>2</sub>-Einsparung:** 10.000 t, **Kosten:** 6,20 EUR/t, **Gesamtkosten:** 62.000 EUR



Im Jahr 2021 wurden folgende Projekte zur Klimaneutralstellung der Dienstreisen der hessischen Landesverwaltung unterstützt:

### 1. Saubere Energie aus Wasserkraft in Baragran, Indien

Das „Baragran Hydro Electric Project“ ist ein kleines Laufwasserkraft-Projekt an den Ufern des Sanjoin Nala, einem Nebenfluss des Beas River im Distrikt Kullu. Durch dieses Projekt soll die derzeit installierte Kapazität von 3 MW auf 4,9 MW erweitert werden, um das Potenzial des Sanjoin Nala noch effektiver nutzen zu können.

Himachal Pradesh liegt im Norden Indiens am Fuße des Himalaya und bietet beste Voraussetzungen für die Erzeugung erneuerbarer Energie aus Wasserkraft. Der erzeugte Ökostrom wird in das öffentliche Netz eingespeist und trägt somit zu einer besseren Versorgungsqualität bei.

➔ **Unterstützte SDGs:** 3, 7, 8, 9, 11, 15

**CO<sub>2</sub>-Einsparung:** 2.049 t, **Kosten:** 3,30 EUR/t, **Gesamtkosten:** 6.761,70 EUR

### 2. Verbesserte Kochöfen in Äthiopien

Im ländlichen Äthiopien haben die meisten Familien keinen Zugang zu Strom. Gekocht wird in der Regel am offenen Feuer in einer behelfsmäßigen Küche mit Holz aus dem nahe gelegenen



*Saubere Kochöfen nutzen die zugeführte Energie besser als herkömmliche Kochöfen und sparen damit Brennstoff und CO<sub>2</sub>*

Buschland. Wer nicht genügend Holz sammeln kann, greift auf getrockneten Tierdung zurück oder muss Holz oder Kohle kaufen. Offene Feuer sind nicht nur ineffizient, sondern führen auch zu starker Luftverschmutzung in Innenräumen, die der Gesundheit der Menschen schadet. Die Bevölkerungsdichte im ländlichen Äthiopien ist hoch und der Druck auf die Wälder groß, was schließlich zu Erosion und Degradierung der Böden führt.

➔ **Unterstützte SDGs:** 1, 3, 5, 7, 8, 9, 13, 15, 17

**CO<sub>2</sub>-Einsparung:** 20.000 t, **Kosten:** 4,44 EUR/t, **Gesamtkosten:** 88.800 EUR

### 3. Erneuerbare Energien: Haushaltsbiogas in Sichuan, China

Die ländlichen Gebiete in der Provinz Sichuan gehören zu den am wenigsten entwickelten in China. Das durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Einkommen für arme Bauernhaushalte in Sichuan beträgt etwa 500 EUR. Die Provinz umfasst 43 Bezirke, die offiziell als nationale Armutsbezirke definiert wurden, um Anspruch auf wirtschaftliche Unterstützung durch die Regierung zu haben.

Um das Leben der Menschen zu verbessern und gleichzeitig zum Klimaschutz beizutragen, wird das Sichuan Household Biogas Programme of Activities (PoA) der UPM Umwelt-Projekt-Management GmbH (UPM) bis zu eine Million einkommensschwache ländliche Haushalte in der chinesischen Provinz Sichuan mit bewährten und zuverlässigen Biogasfermentern und

effizienten Biogasherden versorgen. Nach der Umstellung auf Biogas spart jede teilnehmende Kleinbauernfamilie Jahr für Jahr rund 2 t CO<sub>2</sub> an Methan- und Kohlendioxidemissionen ein.

Alle im Rahmen dieses Programms vertriebenen Biogasanlagen werden vom Sichuan Rural Energy Office (SREO) über sein dichtes Netz von lokalen Servicezentren und seine vielen zertifizierten Biogastechnikerinnen und -techniker in ganz Sichuan installiert und gewartet.

→ **Unterstützte SDGs:** 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 15, 17

**CO<sub>2</sub>-Einsparung:** 10.000 t, **Kosten:** 7,70 EUR/t,

**Gesamtkosten:** 77.000 EUR netto

**CO<sub>2</sub>-Einsparung:** 5.000 t, **Kosten:** 7,90 EUR/t,

**Gesamtkosten:** 39.500 EUR netto



*Bau einer  
Haushaltsbiogasanlage*

#### 4. Sauberes Wasser und effiziente Kochherde in Ruanda

Laut Messungen der Weltbank aus dem Jahre 2016 haben nur 0,5 % der 12,6 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner Ruandas Zugang zu sauberen Brennstoffen und Kochtechnologien. Die Menschen sind stattdessen auf feste Brennstoffe und insbesondere Holz angewiesen und kochen auf traditionellen offenen Feuerstellen. Die Kohlenstoffemissionen, die durch ineffiziente Feuer erzeugt werden, haben katastrophale Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen vor Ort. Die Zerstörung der Wälder wirkt sich zudem negativ auf die Artenvielfalt und die Umwelt aus. Darüber hinaus tragen Frauen und Mädchen die Hauptlast des Kochens. Sie hüten das Feuer, sodass sie besonders unter den Folgen des schädlichen Rauchs leiden. Auch für das Sammeln von Feuerholz sind sie zuständig. Durch die extensive Holzernte in den Wäldern Ruandas kann es täglich bis zu vier Stunden dauern, um genügend Brennstoff zu sammeln. Dies bedeutet auch, dass Mädchen die Schule und andere produktivere Aktivitäten vernachlässigen müssen, was die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern verstärkt. Der Bedarf an einer sauberen Kochtechnologie ist folglich dringend. Unser Partner DelAgua hat sich zum Ziel gesetzt, diese Probleme mit dem Kochofen-Projekt in Ruanda direkt anzugehen.

→ **Unterstützte SDGs:** 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 13, 15

**CO<sub>2</sub>-Einsparung:** 15.000 t, **Kosten:** 5,90 EUR/t,

**Gesamtkosten:** 88.500 EUR



## 2.5 HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM

### Landesprogramm Hessische Umweltschulen

Im Rahmen des Programms Hessische Umweltschulen wurden in den Jahren 2020 und 2021 insgesamt 207 hessische Schulen aller Schulformen in ihren Aktivitäten im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beraten und haben die Auszeichnung zur Hessischen Umweltschule erhalten. Von den Aktivitäten der Schulen, die zur Auszeichnung führten, gehörten einige zum Handlungsfeld „Globales Lernen/Entwicklungszusammenarbeit“. Sämtliche Aktivitäten der Umweltschulen bezogen sich auf die Verfolgung ausgewählter Ziele für nachhaltige Entwicklung und damit auf die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

### Hessischer BNE-Kongress 2020

Am 24. Oktober 2020 wurde ein virtueller BNE-Kongress für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie für andere Bildungsakteure an hessischen Schulen mit dem Titel „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) - Schule der Zukunft in Hessen 2030“ durchgeführt.

Über Fachvorträge, eine Podiumsdiskussion und zahlreiche Workshops konnten die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bildungspartnern aus dem Bereich BNE, globales Lernen und entwicklungspolitische Bildung für hessische Schulen dargestellt werden. Zu den Kooperationspartnern zählten Akteure aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (u. a. das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen e.V., die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Landesverband Hessen e.V., World University Service Deutsches Komitee e.V., Weltladen Marburg, Zentrum Oekumene, Bildung trifft Entwicklung, hamburg mal fair / Mobile Bildung e.V.). Am BNE-Kongress beteiligten sich Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, staatlichen Schulämtern, Schulträgern, Universitäten und gesellschaftlichen Initiativen.

Die Veranstaltung hatte damit einen großen Vernetzungs- und Multiplikatoren-Charakter für BNE in Hessen.

### Virtuelle Veranstaltungen im Monat der Nachhaltigkeit

Im November 2020 wurden weitere virtuelle Veranstaltungen im Rahmen des dafür ausgerufenen Monats der Nachhaltigkeit durchgeführt, um möglichst viele verschiedene Bereiche der Schulentwicklung anzusprechen und den Austausch, der auf dem BNE-Kongress im Oktober 2020 entstanden ist, weiter zu entwickeln. Hierbei wurde im Programm auf Themen wie „Ethic Fashion“, „Lieferketten“, „Ernährung“ geachtet, um Lehrkräften Zugänge zum Bereich der Entwicklungszusammenarbeit im Hinblick auf digitale Unterrichtskonzeptionen zu ermöglichen. Zu den Partnerorganisationen zählten hier u. a. das Zentrum Oekumene sowie hamburg mal fair / Mobile Bildung e.V. In diesem Rahmen wurde auch eine Online-Schulberatung mit dem Titel „BNE an meiner Schule verwirklichen - von Ideen zu praktischen Umsetzungsmöglichkeiten“ durchgeführt.

### Pädagogische Tage an Schulen

Seit 2020 werden Angebote zur Unterstützung bei der Durchführung und Organisation von pädagogischen Tagen zur BNE an hessischen Schulen entwickelt und umgesetzt. Seither wurden zahlreiche Schulen beraten und in der Organisation und Durchführung der pädagogischen Tage unterstützt. Im Fokus stand der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ der Kultusministerkonferenz und dessen Implementierung in den Unterricht und Schulalltag. Es wurden in diesem Rahmen auch Kontakte zu außerschulischen Kooperationspartnern aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, den hessischen BNE-Netzwerken und BNE-zertifizierten Bildungsträgern aufgebaut, um Schulen die Un-

terstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die Akteure zusammenzuführen.

### **Länderinitiative „GLOBALE PERSPEKTIVEN in die Grundschule! Pilotprojekt im Landkreis Waldeck-Frankenberg zu entwicklungspolitischer Bildung als Grundpfeiler der BNE in der Grundschule“**

In Zusammenarbeit mit dem Kreis Waldeck-Frankenberg und dem Institut für Didaktik der politischen Bildung der Universität Kassel wurde 2021 eine Länderinitiative mit dem Titel „GLOBALE PERSPEKTIVEN in die Grundschule! Pilotprojekt im Landkreis Waldeck-Frankenberg zu entwicklungspolitischer Bildung als Grundpfeiler der BNE in der Grundschule“ eingerichtet. Hierbei geht es darum, wie entwicklungspolitische Bildung im Grundschulalter gelingen kann. Die entwicklungspsychologischen Voraussetzungen der Kinder werden bei der geplanten Entwicklung von Unterrichtsbausteinen wissenschaftlich und erfahrungsbasiert in den Blick genommen, um sich mit Themen der nachhaltigen Entwicklung befassen zu können. Die Lehrkräfte werden dabei unterstützt, ihren Unterricht so zu gestalten, dass er der jeweiligen Entwicklungsphase angemessen ist. Praktische Erfahrungen werden durch Fortbildungsreihen und Fachtage ausgetauscht. Dabei stellen Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Einrichtungen der non-formalen entwicklungspolitischen Bildung ihre Ansätze und Methodenbausteine vor. Derzeit werden zwölf Grundschulen in das Projekt eingebunden; eine Ausweitung ist geplant. Ein paralleles Angebot zur Schulung der Lehrkräfte zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wird zurzeit als phasenübergreifendes Vorhaben durch die Universität Kassel entwickelt. Die Ergebnisse werden u. a. über die BNE-Seite des hessischen Bildungsservers sowie eine Handreichung multipliziert.

Das Projekt setzt damit das prioritäre Handlungsfeld 4.2 der Leitlinien zur Entwicklungszusammenarbeit der Hessischen Landesregierung und Ziel 4 der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) um.

### **Virtueller Zukunftskongress für Schülerinnen und Schüler 2021**

Am 29. Oktober 2021 fand ein Zukunftskongress für Schülerinnen und Schüler mit dem Thema „Gerechtigkeit und Schule? Wie geht das in Hessen?“ statt. Einige der Workshop-Angebote befassten sich mit Schwerpunkten im Bereich „Globales Lernen und entwicklungspolitische Bildung“:

- » „Weltwärts“/Antirassismus/Stereotype/Kulturaustauschprojekte mit Südamerika kennenlernen – Was kann ich für mehr Gerechtigkeit tun?
- » Schüleraustausch – Was kann ich dadurch zum Thema weltweite Gerechtigkeit lernen? Klimagerechtigkeit aus einer neuen Perspektive betrachtet. Liveschaltung zur Partnerschule mit Livediskussion.

Im Rahmen des Kongresses wurden mit der Schülervvertretung die Möglichkeiten der schulischen Umsetzung diskutiert und Partizipationsmöglichkeiten in den Blick genommen.

### **BNE-Fachtage an hessischen Studienseminaren**

In den Jahren 2019 bis 2022 fand die Fortbildungsveranstaltung „Pädagogischer Tag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an 17 hessischen Studienseminaren statt; zehn im Berichtszeitraum 2020/2021. Insgesamt nahmen über 500 Ausbildungskräfte und 500 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an der Fortbildung teil. Der pädagogische Tag diente der Erweiterung der Ausbildung von Lehrkräften um die Perspektive der BNE, den Transfer der Kompetenzen des „Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung“ (OR) in den fachdidaktischen, fachübergreifenden und allgemeinpädagogischen Ausbildungskontext. Er eröffnete zugleich die Möglichkeiten der Kooperation mit universitären und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen. Sowohl die Studienseminare für die Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen, die Studienseminare für Gymnasien als auch die Studienseminare für Berufsschulen waren hierbei eingebunden. Die Adaption

und Fortführung der Fortbildungsideen hat bei einem großen Teil der Studienseminare bereits begonnen. Die Umsetzung des OR als Kultusministerkonferenz-Beschluss ist in diesem Zuge ebenso in den Vordergrund gerückt wie die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans, der BNE speziell in der Lehrkräfteausbildung vorsieht.

Mit der Initiative wurden das prioritäre Handlungsfeld 4.2 der Leitlinien zur Entwicklungszusammenarbeit der Hessischen Landesregierung und Ziel 4 der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) umgesetzt.

➔ SDG: 4

### **BNE-Lehrkräftefortbildungsreihen**

In den Jahren 2020 und 2021 führte das Hessische Kultusministerium (HKM) in Zusammenar-

beit mit Kooperationspartnern zwei mehrmodulige Lehrkräftefortbildungen im Online-Format mit dem Titel „Nachhaltigkeit i(s)st“ zur Umsetzung einer schulischen Ernährungsbildung auf Basis einer BNE in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz durch. Insbesondere das Modul „Nachhaltigkeit ist... globale Ernährung mitdenken“ richtete den Fokus auf die globale Ernährungssituation und stellte das Projekt „Edible Connections“ von Slow Food e. V. vor, das einen Austausch deutscher Schülerinnen und Schüler mit Menschen aus dem Globalen Süden über die jeweiligen Ernährungssituationen ermöglicht. Auch die anderen Module berücksichtigen in unterschiedlich ausgeprägtem Maß die globale Perspektive der Ernährungsbildung, beispielsweise in der Klimabelastung verschiedener Lebensmittel.

➔ SDGs: 2, 4



LEUCHTTURMPROJEKT

### **Lehrkräftefortbildungsreihe - „Nachhaltigkeit braucht Ziele! Wir bringen die SDGs gemeinsam in die Schule!“**

In Zusammenarbeit mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen e. V. (EPN Hessen) und dem Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck richtete das Hessische Kultusministerium (HKM) im Jahr 2021/2022 die Online-Lehrkräftefortbildung „Nachhaltigkeit braucht Ziele! Wir bringen die SDGs gemeinsam in die Schule!“ aus. Die Fortbildungsreihe rückte in 13 Modulen jeweils eines der globalen Nachhaltigkeitsziele in den Fokus der Betrachtung. Beispiele gelingender Praxis und die Vorstellung von Unterrichtsmaterialien und -ideen verdeutlichten die Umsetzung im schulischen Alltag. Hierfür wurde auf die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bildungspartnerinnen und -partnern der außerschulischen Bildung zurückgegriffen, die als Referentinnen und Referenten angefragt wurden und deren Unterrichtsmaterial in den Modulen vorgestellt und eingesetzt wurde.

Die Fortbildungsreihe verfolgte auch die Zielsetzung, auf bestehende Aufgaben und Bildungsmaterialien hinzuweisen sowie darüber hinaus eine Plattform für den Austausch über den Einsatz des Materials im schulischen Unterricht zu bieten.

Die Fortbildung setzt das prioritäre Handlungsfeld 4.2 der Leitlinien zur Entwicklungszusammenarbeit der Hessischen Landesregierung und Ziel 4 der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) um.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG





## 2.6 HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Hessen fördert mit seiner Außenwissenschaftspolitik als Teil der Weltgemeinschaft die vereinbarten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen in Forschung und Lehre, insbesondere das Ziel 4: „Hochwertige Bildung“ seitens des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK).

Von den vielfältigen und vielzähligen Forschungsprojekten, die zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen oder direkt mit spezifischen Partnereinrichtungen in Afrika, Asien oder Lateinamerika forschen, können hier nur wenige exemplarisch genannt werden.

### Forschungsprojekt LOEWE-Zentrum DRUID

So leistet beispielsweise das LOEWE-Zentrum (Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz) DRUID (Novel Drug Targets against Poverty-Related and Neglected Tropical Infectious Diseases) einen konkreten Beitrag Hessens zur Verbesserung der Weltgesundheit und der Bekämpfung vernachlässigter Krankheiten. Das 2018 eingerichtete Forschungszentrum, das mit Landesmitteln aus dem Forschungsförderprogramm LOEWE in Höhe von insgesamt rd. 35 Mio. EUR bis 2024 gefördert wird, widmet sich der Bekämpfung sogenannter vernachlässigter Tropenkrankheiten, an denen weltweit viele hundert Millionen Menschen schwer erkranken oder sterben und die Armutskreisläufe in Gang halten. Neben Dengue, Hepatitis und Ebola gehören auch Corona-Viren dazu. Im LOEWE-Zentrum DRUID kooperieren Arbeitsgruppen der Philipps-Universität Marburg, der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Goethe-Universität Frankfurt am Main, des Paul-Ehrlich-Instituts in Langen, der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen und des Fraunhofer Instituts für Translationale Medizin und Pharmakologie in

Frankfurt am Main. Beteiligt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Biologie, Biochemie, Chemie, Medizin, Pharmazie und Veterinärmedizin. Der Ansatz des LOEWE-Zentrums verbindet Grundlagenforschung mit translationaler, also anwendungsorientierter, Forschung für dringend benötigte Medikamente. Daher hat DRUID auch bereits zahlreiche Industrie- und Wirtschaftskooperationen aufgebaut. Mit seiner Forschung trägt das LOEWE-Zentrum zur Umsetzung der von den Vereinten Nationen beschlossenen Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zum Ziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ bei. Durch aufgebaute neue Hochschulkooperationen mit Partnereinrichtungen in Afrika, Asien oder Lateinamerika bringt DRUID außerdem Kompetenzen in Forschung und Lehre ein.

Mehr Informationen sind unter diesem Link der Projektwebsite zu finden:

<https://proloewe.de/de/loewe-vorhaben/nach-themen/druid>

Im Rahmen der Allianz der Rhein-Main-Universitäten bündelt und vernetzt die Initiative „Afrikaforschung Rhein-Main“ Projekte und Akteure der Afrikaforschung an den Rhein-Main-Universitäten (Goethe-Universität Frankfurt, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und Technische Universität Darmstadt). Hierzu gehört etwa das Projekt der „Pilot African Postgraduate Academy“ (PAPA). Im März 2020 am Forschungszentrum Point Sud in Bamako, Mali, eröffnet, fördert die Postdoc-Akademie die Grundlagenforschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften insbesondere in frankophon afrikanischen Ländern. Finanziert durch die Gerda Henkel-Stiftung richtet sich PAPA mit seinem Ausbildungsprogramm an kürzlich promovierte afrikanische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an afrikanischen Universitäten arbeiten. Ziel ist es, das Engagement für den Wert der Wissenschaft um ihrer selbst



willen zu stärken und das Interesse an konzeptioneller Grundlagenforschung zu fördern, um inhaltlich wie methodisch zur Weiterentwicklung der globalen Wissensproduktion mit genuin afrikanischen Perspektiven beizutragen. Damit trägt Hessen konkret und nachhaltig zur Erreichung des Entwicklungsziels der hochwertigen, inklusiven und gerechten Bildung bei.

➔ SDGs: 3, 4

### **Forschungsprojekt Verbundprojekt „CEDITRAA - Cultural Entrepreneurship and Digital Transformation in Africa and Asia“**

Ein weiteres Forschungsprojekt, das 2021 im Rahmen der Afrikaforschung Rhein-Main seine Arbeit begonnen hat, ist das Verbundprojekt „CEDITRAA - Cultural Entrepreneurship and Digital Transformation in Africa and Asia“ (gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung - BMBF). Das gemeinsam von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Goethe-Universität Frankfurt, der Johannes-Gutenberg-Universität-Mainz und der Pan Atlantic University, Lagos, durchgeführte multidisziplinäre Projekt untersucht, wie die Digitalisierung die Kulturproduktion (Musik und Film) im subsaharischen Afrika und Ostasien verändert. Wie wirkt sich dies auf die Konzeption kultureller Räume aus und inwieweit werden die neuen Kulturindustrien mit überregionaler Reichweite zum Faktor wirtschaftlicher Entwicklung ihrer Herkunftsregionen?

Informationen und weiterführende Links zu beiden Projekten finden sich auf den Webpräsenzen der Afrikaforschung Rhein-Main:

➔ <https://afrikaforschung-rheinmain.de>

➔ SDG: 9

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) leistet neben der Forschungsförderung einen unmittelbaren Beitrag zur Förderung Studierender aus und in Afrika, Asien und Lateinamerika durch eine Reihe von (Stipendien-)programmen.

### **Hessisches Stipendienprogramm für Studierende aus Entwicklungsländern**

Zentrales Ziel des Programms ist, herausragend fachlich und sozial engagierten Studierenden aus Entwicklungsländern den Zugang zu hessischen Hochschuleinrichtungen zu ermöglichen, damit diese nach der Rückkehr in das Heimatland einen Beitrag zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Landes leisten können. Gleichzeitig sollen damit die Entwicklungszusammenarbeit und der Studienstandort Hessen gestärkt werden.

➔ SDG: 4

### **Promotionsstipendien Vietnam**

Mit der Förderung von Promovenden aus Vietnam durch Aufnahme qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten in Promotionsprogramme an hessischen Hochschulen unterstützt die Landesregierung die Zusammenarbeit beider Länder im Hochschulbereich. Jährlich werden 85 Studienplätze an hessischen Universitäten für vietnamesische Doktoranden zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Vietnam zur Verfügung gestellt.

➔ SDG: 4

### **Sur-Place-Stipendien**

Ein besonderes Förderprogramm sind die Sur-Place-Stipendienprogramme in Vietnam und Mali. Es werden Studierende mit sehr guten Studienleistungen aus einkommensschwachen Familien gefördert. Wesentliches Ziel ist dabei, dass hiermit nicht nur Angehörige der Eliten beider Länder das Menschenrecht auf Bildung wahrnehmen können. Die Studierenden können im Grundstudium in ihrem Land bleiben und somit wird auch das Hochschulsystem im Land weiterentwickelt. Durch die Förderung der Landesregierung konnten in den vergangenen zwei Jahren knapp 550 Studierende in Vietnam und Mali unterstützt werden.

## HessenFonds

Im Jahr 2016 hatte der damalige Wissenschaftsminister und jetzige Ministerpräsident Boris Rhein den „HessenFonds“ aufgelegt. Aus diesem Fonds werden Stipendien für hochqualifizierte geflüchtete Studierende, Promovierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an hessischen Hochschulen bereitgestellt. Hessen stellt sich hiermit seiner Verantwortung für geflüchtete Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Es soll Hochqualifizierten die Möglichkeit eines Studiums, einer Promotion oder einer wissenschaftlichen Tätigkeit an hessischen Hochschulen ermöglichen.

➔ SDG: 4

### **Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika (STUBE)**

Das „Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Hessen“ – kurz STUBE Hessen – ergänzt das Angebot der hessischen Hochschulen, indem entwicklungspolitische Inhalte vermittelt und Studierende für eine berufliche Tätigkeit in ihrem Herkunftsland qualifiziert werden. Ziel ist, die Reintegration in den Heimatländern zu erleichtern sowie die Rahmenbedingungen für ein Studium an hessischen Hochschulen zu verbessern.

➔ SDG: 4

Im Berichtszeitraum wurden über das STUBE-Programm Seminare und Akademien – orientiert an den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen – sowie berufsbegleitende Praktikums- und Studienaufenthalte im Herkunftsland angeboten.

## Hessen-Repräsentanz Hanoi

Zur Unterstützung der Beziehungen mit Vietnam im Wissenschafts- und Wirtschaftsbereich unterhält das Land Hessen ein Verbindungsbüro in Hanoi. Dieses Büro wurde im Jahr 2008 eröffnet und soll die vielfältigen Kooperationen im Rahmen der Außenwissenschafts- und Außenwirtschaftskooperation zwischen Hessen und Vietnam unterstützen.

Darüber hinaus unterstützt die Landesregierung die Internationalisierung der hessischen Hochschulen und die Hochschulen beim Ausbau bestehender und beim Aufbau neuer Kooperationen mit Hochschulen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Neben der Aufnahme von Studierenden aus dem „Globalen Süden“, engagieren sich die Hochschulen des Landes Hessen durch vielfältige Kooperationsbeziehungen mit Hochschulen und anderen Partnereinrichtungen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Dies dient in besonderer Weise dem Aufbau und der Weiterentwicklung von Bildungs-(infra)strukturen sowie der Stärkung von Zivilgesellschaften vor Ort.

➔ SDGs: 4, 17



*Besuch der HMWK-Delegation unter  
Leitung von Frau Staatsministerin  
Angela Dorn in der VGU*



### **Vietnamese-German University (VGU, Vietnamesisch-Deutsche Universität)**

Die 2008 in Ho Chi Minh-Stadt gegründete Vietnamesisch-Deutsche Universität (VGU) ist eine staatliche vietnamesische Universität, die in strategischer Partnerschaft zwischen Vietnam, der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Hessen aufgebaut wurde und innerhalb des vietnamesischen Hochschulsystems einen autonomen Hochschulstatus nach hessischem Vorbild genießt. Die VGU ist bis heute die erste und einzige Universität im Ausland, die auf Initiative eines Bundeslandes gemeinsam mit dem Bund gegründet wurde und betrieben wird. In der Anfangszeit basierte die Zusammenarbeit für den Aufbau und die Weiterentwicklung der VGU auf einem Kooperationsabkommen zwischen Vietnam und Hessen. Mit dem trilateralen Abkommen, das 2021 in Kraft getreten ist, haben sich die drei Vertragsparteien auf einen neuen Rahmen für die rechtliche, organisatorische und finanzielle Absicherung der VGU verständigt. In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Sozialistischen Republik Vietnam und den deutschen Partnerhochschulen ist es gelungen, eine staatliche vietnamesische Universität humboldtscher Prägung mit einem bislang einzigartigen Profil zu entwickeln. Als forschungsorientierte Universität betreibt die VGU nach deutschem Universitätsmodell Forschung und Lehre, die auf der Freiheit von Forschung und Lehre, der institutionellen Autonomie und der akademischen Selbstverwaltung fußen. Gemäß ihrem Auftrag leistet die VGU damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Wissenschaft und Technologie in Vietnam. Das Land Hessen unterstützt durch das Projekt Vietnam maßgeblich bei der Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels „Hochwertige Bildung“ (SDG 4). Ziel aller Studiengänge ist, das aufgebaute Wissen nach Vietnam zu transferieren und es vietnamesischen Lehrkräften zu ermöglichen, die Studiengänge nach einer Übergangszeit von in der Regel fünf Jahren eigenständig zu gestalten und eigene Forschungsschwerpunkte zu setzen. Derzeit studieren rund 2.070 Studierende an der VGU (Stand: 2022) in 17 Studiengängen mit dem Ziel, Bachelor- und Masterabschlüsse in Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften zu erwerben. Seit der Gründung haben mehr als 1.300 Studierende nach erfolgreichen Prüfungen einen deutschen und vietnamesischen Universitätsabschluss erhalten. Die finanzielle Unterstützung des Landes Hessen für die VGU beträgt im Haushaltsjahr 2022 rund 2 Mio. Euro. Damit werden der Aufbau der Verwaltung an der VGU, die deutschen Mitglieder der Universitätsleitung sowie derzeit drei Studiengänge finanziert, die von hessischen Hochschulen an der VGU durchgeführt werden. Nach dem Ende der pandemiebedingten Reisebeschränkungen besuchte im Juni 2022 eine Delegation des HMWK Vietnam, um bilaterale Gespräche über die Weiterentwicklung der VGU zu führen. Für November 2022 ist die Eröffnung des neuen, von der Weltbank finanzierten Campus der VGU geplant.



bis



*Mauritius-Projekt:  
Rundgang im Beachcomber  
Hotel bei dem den Projekt-  
beteiligten alle Maßnahmen zur  
Nachhaltigkeit vorgestellt wurden*

## 2.7 HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

### Irak / Kurdistan

2008 wurde von Kurdistan und Hessen ein gemeinsames Memorandum of Understanding unterschrieben, das die Notwendigkeit der Intensivierung der Zusammenarbeit aufgrund der gemeinsamen Fürsorge und Verantwortung im Bereich des Umweltschutzes festhält. Das Memorandum wurde 2017 von beiden Parteien erneuert. Im Zuge dessen wurde im Februar 2020 ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) sowie dem Landesbetrieb Hessisches Landeslabor (LHL) im Rahmen der Aufgabe des Umwelttechnologietransfers durchgeführt. Während des zweiwöchigen Aufenthalts wurde die kurdische Delegation in zwei Gruppen aufgeteilt, die sich mit den Themen Luftüberwachung und Wasseranalytik beschäftigten. Die kurdischen Umweltexpertinnen und -experten vermitteln ihr Wissen in ihrem Heimatland weiter. Das Ziel der Schulung war die Annäherung an ein fehlerfreies Funktionieren des Luftmessnetzes sowie eine Verbesserung der Trinkwasser- und Abwasseranalytik in der Stadt Duhok, Irak.

➔ SDGs: 6, 17

### Republik Mauritius

Des Weiteren wurde ein Projekt zur Reduktion des Eintrags von Plastikabfällen in der Republik Mauritius im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit im Umweltschutz gefördert. Ziel des Projektes ist es, die Abfallströme mit Hilfe eines Stoffstromdiagramms systematisch zu erfassen und unerwünschte Stoffströme zu vermeiden bzw. zielgerichtet geeigneten Entsorgungsmöglichkeiten zuzuführen.

➔ SDGs: 12, 14

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Vernetzung lokaler Themen mit globalen Aspekten und die globale Gerechtigkeit sind wesentliche Merkmale der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In den BNE-Bildungsangeboten des HMUKLV ist der globale Bezug stets Teil des pädagogischen Konzepts und wird mit partizipativen und handlungsorientierten Methoden umgesetzt. Mit den hochwertigen Bildungsangeboten können Lernende Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung erwerben.

Im „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ werden zu acht SDG-Themen Lernmodule angeboten, die sich wie ein roter Faden durch das Schuljahr ziehen: Zu Klimaschutz, Energie, Ernährung, biologischer Vielfalt, Wasser, Abfall und Recycling sowie zu Konsum und Kinderrechten. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Konflikten zwischen den Zielen. Sie vergleichen ihre Situation mit der Lebenswelt anderer Kinder und Jugendlicher rund um den Globus. Insbesondere das Lernmodul „Fair Play – Kinderrechte und Konsum“ thematisiert die Alltage von Kindern weltweit, die Kinderarbeit in der Spielzeugproduktion, den Fairen Handel und die UN-Kinderrechtskonvention. Das Schuljahr der Nachhaltigkeit wird hessenweit für Grundschulen angeboten, für die Sekundarstufe I wurde es 2020 und 2021 pilothaft an sechs Schulen erprobt.

In der „Lernwerkstatt Klimawandel“ für die Sekundarstufe I werden neben den naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels seine Folgen für Menschen auf der ganzen Welt thematisiert.

In den Jahren 2020 und 2021 konnten pandemiebedingt zwar weitaus weniger Lernmodule und Lernwerkstätten als geplant umgesetzt werden. Dennoch nahmen in Summe 14.227 Schülerinnen und Schüler an den Projekten teil.

Für die Durchführung der Bildungsangebote wurden 80 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Jahren 2020 und 2021 qualifiziert. Darüber hinaus wurden berufsbegleitende BNE-Weiterbildungen im Bereich Umwelt- und Klimabildung angeboten. Die 36 Teilnehmenden setzten sich u. a. mit den 17 SDGs und zukunftsweisenden globalen Lösungsstrategien auseinander.

Die globale Perspektive einzunehmen ist auch ein Qualitätskriterium in der Zertifizierung von BNE-Bildungsträgern in Hessen. Das Zertifikat wurde – gemeinsam von den Landesministerien für Umwelt, Kultus und Soziales – inzwischen an 60 Umweltbildungseinrichtungen und Einzelanbieter vergeben.

Unter der Dachmarke „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“ werden über 300 Schulen vernetzt, die für ihr BNE-Engagement ausgezeichnet sind. Dazu gehören u. a. Fairtrade-Schulen, Eine-Welt-Schulen und UNESCO-Projektschulen, bei denen globales Lernen im Vordergrund steht, aber auch an den Umweltschulen sind globale Bezüge in vielen Aktivitäten wichtiger Bestandteil.

➔ SDGs: 4, 12, 13

### **Hessische Nachhaltigkeitsstrategie**

Die seit 2008 bestehende Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen (NHS) ist als Plattform für alle gesellschaftlichen Akteure – Verbände, Unternehmen, NGOs, Verwaltung und Politik – etabliert. Unter dem Motto „Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ wird eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 verfolgt und eine Vielfalt an Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung und gesamtgesellschaftlichen Verantwortungsübernahme mit internationaler Auswirkung initiiert.

Mit der Volksabstimmung vom 28. Oktober 2018 hat Nachhaltigkeit in Hessen Verfassungsrang erhalten. Artikel 26 c „Der Staat, die Gemeinden und Gemeindeverbände berücksichtigen bei ihrem Handeln das Prinzip der Nachhaltigkeit, um die Interessen künftiger Generationen zu wahren“ wurde mit 89,1 % Zustimmung als Staatsziel in die Verfassung aufgenommen. Damit verpflichtet sich das Land Hessen, nicht nur regional oder national, sondern weltweit eine nachhaltige und faire Lebensweise für alle Menschen zu ermöglichen – so auch für die und mit der Bevölkerung in Entwicklungsländern. Das Leitbild zur Nachhaltigkeitsstrategie wurde im August 2020 verabschiedet. Es dient als Orientierung und Impulsgeber für die nachhaltige Zusammenarbeit u. a. auch auf globaler Ebene.

Die Initiative für verantwortliches und nachhaltiges Wirtschaften wurde 2021 gestartet und hat die Gestaltung des Transformationsdiskurses zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zum Ziel, um Hessen als nachhaltigen Innovationsstandort zu etablieren. Sie soll als Forum und Rahmen für alle Diskurse,

Angebote und Initiativen in diesem Themenspektrum dienen. Die Wirtschaftsinitiative hat als Jahresthema „Green Deal - Klimaschutz langfristig gestalten“ für 2021 (und 2022) festgelegt. Mit der Reduzierung der Treibhausgasemissionen trägt das Land Hessen wesentlich dazu bei, einen Beitrag zum globalen Klimaschutz und somit auch für das Klima in Entwicklungsländern zu leisten.

➔ [SDGs: 1-17](#)



# 3

## LEISTUNGEN FÜR ÖFFENTLICHE ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT - ODA-LEISTUNGEN



## ODA - DREI BUCHSTABEN FÜR DIE SOLIDARITÄT

Deutschland beteiligt sich seit über 70 Jahren an der Mitfinanzierung von Programmen und Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Hessen war das erste der Deutschen Länder, die sich bereits 1958 im Rahmen einer Vereinbarung mit Ghana am dortigen Verwaltungsaufbau beteiligten und hierfür Landesmittel zur Verfügung stellten.

Solche Finanzbeiträge aus öffentlichen Mitteln werden seit 1972 Official Development Assistance (ODA) genannt und jährlich seitens des Entwicklungsausschusses (Development Assistance Committee, DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Cooperation and Development, OECD) erfasst und veröffentlicht. Dem DAC gehören gegenwärtig 30 Industriestaaten an.

Bewegten sich die deutschen ODA-Mittel in den letzten Jahrzehnten zwischen 0,2 % und 0,4 %, hat sich Deutschland mit der Verabschiedung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung 2015 verpflichtet, seine ODA-Quote auf 0,7 % des Bruttonationaleinkommens für öffentliche Entwicklungsleistungen bis zum Jahr 2030 zu erhöhen.

Seit 2018 erfolgt die Berechnung der ODA auf Basis von Zuschussäquivalenten. Bei dieser Methode werden Zuschüsse zugunsten von Ländern des Globalen Südens vollständig erfasst, während beispielsweise bei Darlehen nur der Zuschussanteil - das sogenannte Zuschussäquivalent - als ODA angerechnet wird.

## WAS KANN UND DARF IN DIE ODA EINBERECHNET WERDEN?

Die ODA ist als Zuwendung in Form von Zuschüssen und Darlehen an die Länder des Globalen Südens der sogenannten DAC-Liste (ca. 140 Staaten) definiert, die:

- » vom öffentlichen Sektor vergeben werden;
- » in erster Linie der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Verbesserung der Lebensbedingungen dienen; und
- » mit vergünstigten Konditionen ausgestattet sind, was im Falle von Darlehen bedeutet, dass diese Mittel ein Zuschuselement von mindestens 25 % (lieferungsbundene Finanzierungen) aufweisen müssen.

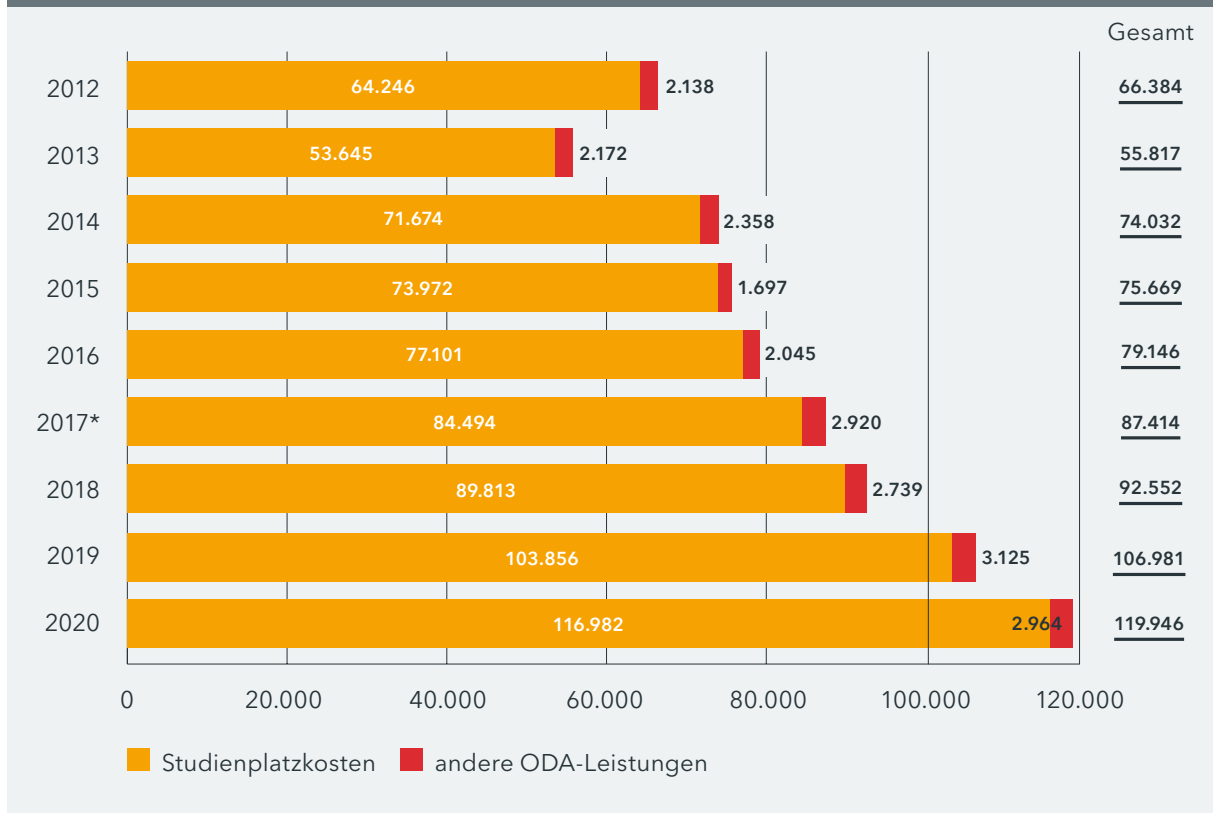
Diese Definition wurde 1972 vom Development Assistance Committee entwickelt und ist bis heute größtenteils unverändert. Allerdings wurden in den folgenden Jahren weitere Kosten als ODA anerkannt. So seit 1979 Verwaltungskosten des Geberlandes, ab 1984 Kosten für

Studienplätze von Studierenden des Empfängerlandes im Geberland und ab den 1980er Jahren Kosten für Geflüchtete im ersten Jahr ihres Aufenthaltes. Letztere Möglichkeit wurde erst seit 1991 in größerem Umfang genutzt. Auch der Erlass von Schulden kann als Official Development Assistance anerkannt werden.

Den größten Anteil an den Ausgaben nach Zuschussäquivalenten hatte in Jahr 2020 mit 11,9 Milliarden EUR (47,1 %) das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Das Auswärtige Amt finanzierte Leistungen in Höhe von 3,6 Milliarden EUR (14,4 %). Die Deutschen Länder bestritten 2020 insgesamt 1,54 Milliarden EUR (6,1 %) der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit, davon 1,49 Milliarden EUR für auf die ODA-anrechenbare Studienplatzkosten von Studierenden aus Ländern des Globalen Südens.



Abbildung 1: ODA-Leistungen Hessens 2012 bis 2020 (in Tausend EUR)



\* Nach Veröffentlichung der Daten für das Berichtsjahr 2017 informierte Hessen darüber, dass die ODA-Leistungen ohne Studienplatzkosten im Jahr 2017 über die zunächst angegebenen 2,920 Mio. EUR hinaus insgesamt 3,414 Mio. EUR betragen hätten.

Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Hrsg., 2022).

Tabelle 2: ODA-Leistungen der deutschen Länder 2020<sup>1</sup>

| Land                | Studienplatz-<br>kosten | Sonstige<br>ODA-Leistungen | ODA-Leistungen<br>Gesamt | Einwohnerinnen<br>und Einwohner pro<br>Bundesland <sup>2</sup> | ODA-Leistungen<br>pro Einwohnerin<br>bzw. Einwohner |
|---------------------|-------------------------|----------------------------|--------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
|                     |                         |                            |                          |                                                                | in Tsd. EUR                                         |
| Nordrhein-Westfalen | 267.226                 | 11.026                     | 278.252                  | 17.925.570                                                     | 15,52                                               |
| Bayern              | 218.497                 | 14.483                     | 232.980                  | 13.140.183                                                     | 17,73                                               |
| Baden-Württemberg   | 171.691                 | 5.007                      | 176.698                  | 11.103.043                                                     | 15,91                                               |
| Niedersachsen       | 155.310                 | 775                        | 156.085                  | 8.003.421                                                      | 19,50                                               |
| <b>Hessen</b>       | <b>116.982</b>          | <b>2.964</b>               | <b>119.946</b>           | <b>6.293.154</b>                                               | <b>19,06</b>                                        |
| Berlin              | 101.923                 | 1.868                      | 103.791                  | 3.664.088                                                      | 28,33                                               |
| Sachsen             | 98.217                  | 1.153                      | 99.370                   | 4.056.941                                                      | 24,49                                               |
| Hamburg             | 56.987                  | 9.680                      | 66.667                   | 1.852.478                                                      | 35,99                                               |
| Sachsen-Anhalt      | 57.364                  | 272                        | 57.636                   | 2.180.684                                                      | 26,43                                               |
| Thüringen           | 54.632                  | 663                        | 55.295                   | 2.120.237                                                      | 26,08                                               |
| Rheinland-Pfalz     | 50.499                  | 1.802                      | 52.301                   | 4.098.391                                                      | 12,76                                               |
| Brandenburg         | 36.144                  | 607                        | 36.751                   | 2.531.071                                                      | 14,52                                               |
| Schleswig-Holstein  | 32.970                  | 1.370                      | 34.340                   | 2.910.875                                                      | 11,80                                               |
| Mecklenburg-Vorpom. | 26.777                  | 583                        | 27.360                   | 1.610.774                                                      | 16,99                                               |
| Bremen              | 21.719                  | 756                        | 22.475                   | 680.130                                                        | 33,05                                               |
| Saarland            | 21.912                  | 260                        | 22.172                   | 983.991                                                        | 22,53                                               |
| <b>Summe</b>        | <b>1.488.850</b>        | <b>53.270</b>              | <b>1.542.120</b>         | <b>83.155.031</b>                                              | <b>-</b>                                            |

1 absteigend sortiert nach der Höhe der ODA-Leistungen insgesamt.

2 Einwohnerinnen und Einwohner zum 31.12.2020.

Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Hrsg., 2022),  
Statistisches Bundesamt, Berechnungen des Hessisches Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

4

ANHANG



## MITMACHANGEBOTE

Weitere Kontaktadressen finden Sie nachfolgend:

Der Aufgabenbereich Entwicklungszusammenarbeit liegt beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Weitere Informationen finden Sie unter



➔ <https://wirtschaft.hessen.de/wirtschaft/entwicklung-zusammenarbeit>

Das Hessische Wirtschaftsministerium hat der HA Hessen Agentur GmbH die operative Durchführung der Fördermaßnahmen zur Entwicklungszusammenarbeit übertragen.



Weitere Informationen zum Thema Förderung von Projekten finden Sie hier:

➔ <https://www.innovationsfoerderung-hessen.de/epz>

Der Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. (EPN) ist eine ungebundene Aktions- und Kommunikationsplattform hessischer Nichtregierungsorganisationen und ein Netzwerk engagierter Gruppen und Initiativen sowie privater Fördermitglieder.



Weitere Informationen zum EPN Hessen finden Sie unter:

➔ <https://www.epn-hessen.de>

Der World University Service (WUS) ist eine konfessionell und politisch unabhängige Organisation, die in 50 Ländern tätig ist. Der WUS engagiert sich für politische Bildungsarbeit in den Bundesländern und entwicklungspolitisches Engagement weltweit.



Weitere Informationen zum WUS finden Sie unter:

➔ <https://www.wusgermany.de/de>

Die entwicklungspolitischen Aktivitäten in Hessen werden von den hessischen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) mitgetragen und mitinitiiert. Eine Übersichtskarte über hessische NGOs finden Sie unter:



➔ [https://wirtschaft.hessen.de/entwicklungspolitische-organisationen-aus-hessen?displayFirst=map\\_first](https://wirtschaft.hessen.de/entwicklungspolitische-organisationen-aus-hessen?displayFirst=map_first)

## TABELLENVERZEICHNIS

### Tabellen

|                                                                                                                 |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1 Förderung der Entwicklungszusammenarbeit - aus Haushaltsansatz Einzelplan 07, Kapitel 07 05, Förderprodukt 39 | 16 |
| 2 ODA-Leistungen der deutschen Länder 2020                                                                      | 42 |

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

### Abbildungen

|                                        |    |
|----------------------------------------|----|
| 1 ODA-Leistungen Hessens 2012 bis 2020 | 41 |
|----------------------------------------|----|





HESSEN



**Hessisches Ministerium für Wirtschaft,  
Energie, Verkehr und Wohnen**

Kaiser-Friedrich-Ring 75  
65185 Wiesbaden  
[www.wirtschaft.hessen.de](http://www.wirtschaft.hessen.de)